

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

LIBANON

1972



Bestellnummer: 130300 – 720009

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ



I n h a l t

| | Seite |
|--|-------|
| Vorbemerkung | 3 |
| Karten | 4 |
| Staats- und Verwaltungsaufbau | 5 |
| Erläuterungen zum Tabellenteil | 5 |
| Tabellen | |
| Klimadaten | 10 |
| Gebiet und Bevölkerung | 10 |
| Gesundheitswesen | 11 |
| Bildungswesen | 12 |
| Erwerbstätigkeit | 13 |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 14 |
| Produzierendes Gewerbe | 15 |
| Außenhandel | 16 |
| Verkehr | 18 |
| Fremdenverkehr | 19 |
| Geld und Kredit | 20 |
| Öffentliche Finanzen | 20 |
| Preise und Löhne | 20 |
| Sozialprodukt | 23 |
| Zahlungsbilanz | 23 |
| Entwicklungsplanung | 25 |
| Entwicklungshilfe | 26 |
| Quellenhinweis | 27 |

A b k ü r z u n g e n

| | |
|---------------------------|--|
| g = Gramm | US-\$ = US-Dollar |
| kg = Kilogramm | DM = Deutsche Mark |
| dz = Doppelzentner | kW = Kilowatt |
| t = Tonne | kWh = Kilowattstunde |
| mm = Millimeter | MW = Megawatt |
| m = Meter | St = Stück |
| km = Kilometer | Mill. = Million |
| qm = Quadratmeter | JA = Jahresanfang |
| ha = Hektar | JM = Jahresmitte |
| qkm = Quadratkilometer | JE = Jahresende |
| l = Liter | D = Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen |
| cbm = Kubikmeter | JD = Jahresdurchschnitt |
| tkm = Tonnenkilometer | cif = cost, insurance, freight Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen |
| BRT = Bruttoregistertonne | fob = free on board frei an Bord |
| L£ = Libanesisches Pfund | |
| P.L. = Piastre | |

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im März 1972

Erschienen im März 1972

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,-

V o r b e m e r k u n g

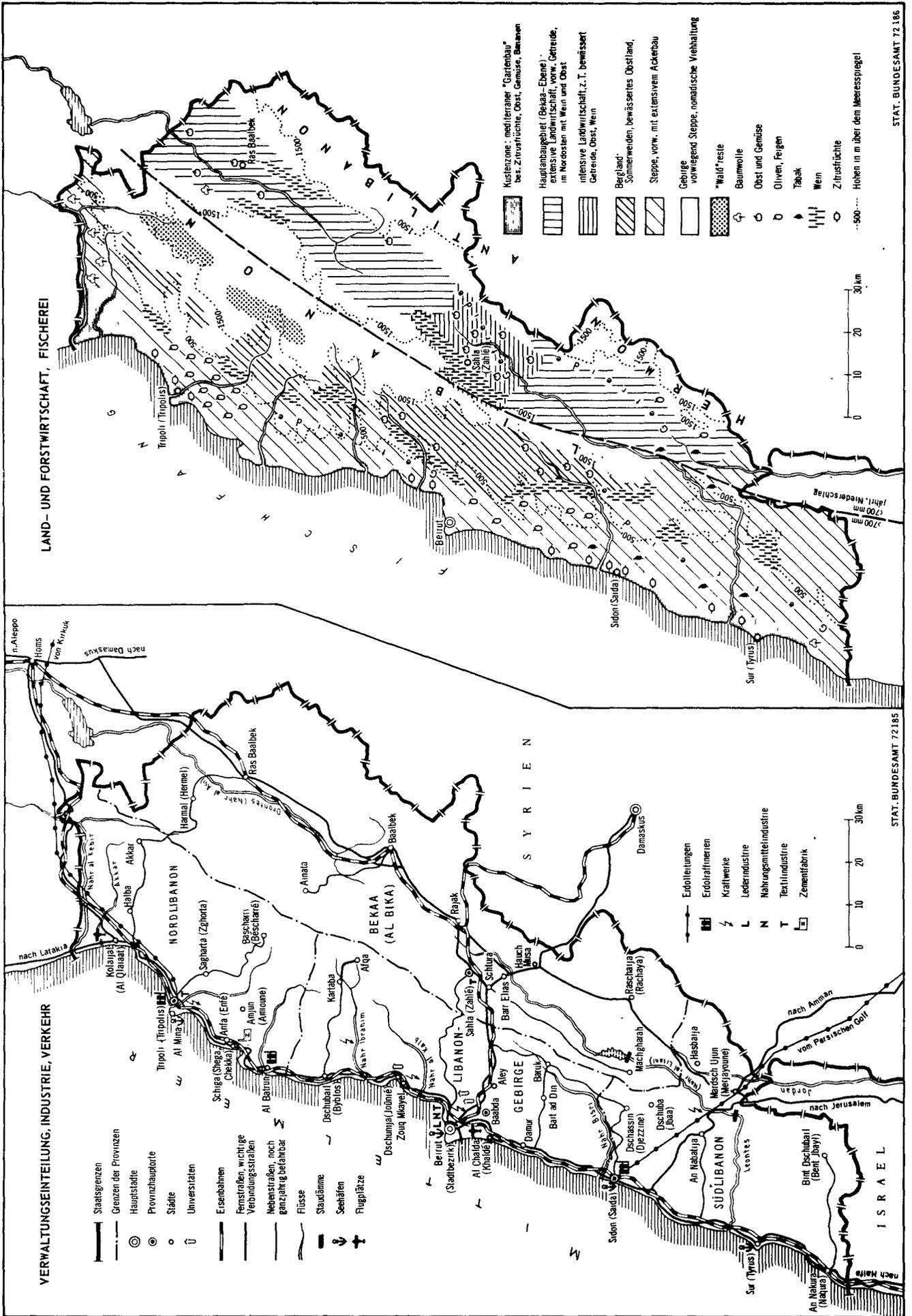
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

LIBANON



VERWALTUNGSEINTEILUNG, INDUSTRIE, VERKEHR

- Staatsgrenzen
- Grenzen der Provinzen
- ⊙ Hauptstädte
- ⊙ Provinzhauptorte
- ⊙ Städte
- ⊙ Universitäten
- Eisenbahnen
- Fernstraßen, wichtige Verbindungsstraßen
- Nebenstraßen, noch ganzjährig befahrbar
- Flüsse
- Staudämme
- Seehäfen
- Flugplätze

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

- ⊙ Kustzone: mediterrane "Gartenbau" bes. Zitrusfrüchte, Obst, Gemüse, Bananen
- ⊙ Hauptanbaugelände (Bekaa, Ebene): extensive Landwirtschaft, vork. Getreide, im Nordosten mit Wein und Obst
- ⊙ intensive Landwirtschaft, z. T. bewässert Getreide, Obst, Wein
- ⊙ Bergland: Sommerweiden, bewässertes Obstland, Getreide, Obst, Wein
- ⊙ Steppe, vorw. mit extensivem Ackerbau
- ⊙ Gebirge: vorwiegend Steppe, nomadische Viehhaltung
- ⊙ "Wald"reste
- ⊙ Baumwolle
- ⊙ Obst und Gemüse
- ⊙ Oliven, Feigen
- ⊙ Tabak
- ⊙ Wein
- ⊙ Zitrusfrüchte
- ⊙ Höhen in m über dem Meeresspiegel



STAT. BUNDESAMT 72 186

VERWALTUNGSEINTEILUNG, INDUSTRIE, VERKEHR

- Erdölleitungen
- Erdölförderer
- Kraftwerke
- Lederindustrie
- Nahrungsmittelindustrie
- Textilindustrie
- Zementfabrik



STAT. BUNDESAMT 72 185

Staats- und Verwaltungsaufbau

Libanon (Al Jumhuriya Al Lubnaniya) ist seit dem 26. November 1941 eine unabhängige Republik. Die nach dem Ende der französischen Mandatsverwaltung zunächst beibehaltene Wirtschaftsunion mit Syrien wurde 1950 aufgelöst. Die am 23. Mai 1926 verkündete erste Verfassung ist mit verschiedenen Änderungen noch heute in Kraft.

Das Land nahm an den Nahostauseinandersetzungen seit 1948 nicht aktiv teil; die Neutralitätspolitik gegenüber Israel wird jedoch weiterhin durch palästinensische Freischärler, die sich im südlichen libanesischen Grenzgebiet aufhalten, gefährdet. In den letzten Jahren kam es wiederholt zu Regierungskrisen, bewaffneten Auseinandersetzungen und Guerillaaktionen.

Staatsoberhaupt ist seit dem 17. August 1970 Präsident Sleiman Franschijeh (Franjeh, Frangieh). Er übt nach der Verfassung gemeinsam mit dem von ihm ernannten Ministerpräsidenten (seit Oktober 1970 Saeb Salam) und dem ebenfalls von ihm bestimmten Ministerrat die Exekutive aus. Seine Amtszeit beträgt sechs Jahre. Eine Wiederwahl ist erst sechs Jahre nach Ablauf einer Amtszeit gestattet. Nach dem Wahlgesetz müssen, der konfessionellen Zusammensetzung der Bevölkerung entsprechend, der Präsident stets maronitischer Christ und der Regierungschef sunnitischer Moslem sein. Die Legislative liegt bei dem auf vier Jahre gewählten Einkammerparlament. Ihm gehören 99 durch allgemeine und geheime Wahlen bestimmte Abgeordnete an. Wahlberechtigt sind alle Bürger, die das 21. Lebensjahr vollendet haben. Den einzelnen Religionsgemeinschaften steht eine feste Zahl von Parlamentssitzen zu (etwa entsprechend ihrem Anteil an der

Bevölkerung). Die maronitischen Christen erhalten 30 Sitze, sunnitische und schiitische Moslems 20 bzw. 19, Griechisch-Orthodoxe 11, griechische Katholiken und Drusen je 6, die Armenische Kirche 4 Sitze, armenische Katholiken, Protestanten und sonstige religiöse Gruppen je einen Abgeordneten. Der Einfluß politischer Parteien ist wegen der großen Bedeutung der Gruppierung nach Konfessionen begrenzt. Ferner ist zu berücksichtigen, daß viele Abgeordnete parteilos sind und diesen Zusammenschlüssen oft mehr persönliche und soziale Interessenverbindungen als politische Gemeinsamkeiten zugrunde liegen. Nach den letzten Parlamentswahlen (1968) verteilen sich die Sitze unter den Parteien bzw. politischen Gruppierungen wie folgt: Nationale Parlamentarische Front 27, Unabhängige 14, National-Liberale 11, Kataeb 9, Soziale Fortschrittspartei 7, Al-Assad-Gruppe 6, Nationaler Block 6, Salam-Block 4, Skaff-Block 4, Tachnag 4, Arslane-Block 3, Destour-Partei 3 Sitze und Najede ein Sitz.

Das Land ist verwaltungsmäßig in fünf Bezirke oder Provinzen (Mohafazat; Beirut sowie Nordlibanon, Libanongebirge, Südlibanon, Bekaa) und 24 Kreise (Caza) gegliedert. Entlang der Grenze mit Israel besteht eine etwa 25 km tiefe Sperrzone unter direkter Kontrolle der Armee. Hier und an der syrischen Grenze werden kleinere Gebiete von Freischärlern (Palästina-Arabern) "besetzt" gehalten.

Libanon ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT). Ferner gehört das Land der Arabischen Liga an.

Erläuterungen zum Tabellenteil

Gebiet und Bevölkerung:

Libanon liegt als Teil der Levante im Grenzbereich zwischen den Erdteilen Asien, Afrika und Europa. Die beiden nahezu küstenparallel verlaufenden Gebirgszüge des Libanon und des Antilibanon gliedern es in vier Zonen: Von dem schmalen, über 200 km langen Küstensaum am Mittelmeer steigt das Land steil zum Libanongebirge auf. Im Norden erreicht die Küstenebene ihre größte Ausbreitung (Ebene von Akkar); bis über 10 km weit reicht sie landeinwärts und setzt sich über den Nahr al Kebir hinweg nach Norden auf syrischem Gebiet fort. Das durch Flußtäler gegliederte Libanongebirge erreicht im Norden über 3 000 m Höhe (Qarnet es-Sauda 3 083 m). Im Innern fällt es schroff zur Bekaa ab, einem um 1 000 m hoch gelegenen flachen Becken, das durch den Orontes (Assi) nach Norden und den Leontes (Litani) nach Südwesten entwässert wird. Diese trockene aber fruchtbare, 10 bis 15 km breite Ebene

wird landwirtschaftlich intensiv genutzt. Der nach Osten anschließende Gebirgszug des Antilibanon und des Hermon erreicht im Süden wieder Höhen bis zu 2 800 m (Hermon 2 814 m).

Entsprechend seiner Lage hat das Land ein subtropisch-mediterranes Klima. Die Höhenstufen und der nach Osten abnehmende Meereseinfluß verursachen unterschiedliche Klimaverhältnisse in den einzelnen Landesteilen. Das Libanongebirge selbst erhält Regenmengen bis über 1 200 mm und ist im Winter mehrere Monate lang schneebedeckt. Der Antilibanon ist bereits wesentlich trockener als der Libanon. Nach Osten geht das Mittelmeerklima in das halbaride Steppenklimate Syriens über. Die Niederschläge lassen Feldbau meist ohne künstliche Bewässerung zu, doch ist im Gebirge durch Entwaldung und Verkarstung vielfach die Bodenkrume verschwunden und das Kalkgestein freigelegt.

Die Bevölkerungsstatistiken sind nicht verlässlich; genaue Volkszählungen haben seit Jahrzehnten nicht stattgefunden. Das Resultat der Erhebung vom 31. Dezember 1961 ist nicht veröffentlicht worden. Die Ein- und Auswanderung hatte bisher für die Bevölkerungsbewegung Libanons entscheidende Bedeutung. Mehr als eine Million libanesische Bürger leben im Ausland, meist in Lateinamerika, den Vereinigten Staaten und in vielen Ländern Afrikas. Andererseits sind in den vergangenen Jahrzehnten zahlreiche, vorwiegend mohammedanische Araber aus Syrien und anderen Staaten eingewandert, zu denen noch die beträchtliche (und nur teilweise erfaßte) Zuwanderung von Palästinaflüchtlingen nach 1948 kam. Der genaue Umfang dieser Wanderungsbewegungen ist bisher auch deshalb nicht festgestellt worden, da befürchtet wird, stärkere Verschiebungen im Anteil der einzelnen Volksgruppen könnten das bisherige ausgewogene Verhältnis zwischen den Gruppen stören und sich nachteilig auf die verfassungsmäßige Staatsordnung auswirken. Die Altersstruktur entspricht einer verhältnismäßig starken natürlichen Zunahme; 1966 waren rund die Hälfte der Bevölkerung im Alter unter 20 Jahren. Die meist in Lagern am Rande der größeren Städte lebenden Palästinaflüchtlinge gelten nicht als libanesische Staatsbürger. Der Hauptteil der Bevölkerung (Einheimische und Flüchtlinge) lebt in dem schmalen Küstenstreifen. Im gebirgigen Landesinnern und in der Bekaa-Ebene bleibt die Siedlungsdichte weit unter dem Durchschnittswert.

Die Angehörigen der einheimischen Bevölkerung betrachten sich, abgesehen von den wenigen im Lande gebliebenen Juden und den erst vor einigen Jahrzehnten zugewanderten Armeniern, größtenteils als Araber. Wichtigste Eigenart der libanesischen Bevölkerung ist ihre Gliederung in zahlreiche "Gemeinschaften" (communautés), die gleichzeitig Konfessions- und Volksgruppen sowie, mit Einschränkungen, sozialökonomische Schichten bilden. Die Bevölkerung des Landes besteht somit aus verschiedenen Minderheiten, da keine einzelne Gruppe das Übergewicht erreicht. Dieser nur aus der Geschichte erklärliche Zustand ist verantwortlich für manche Besonderheit der Staatsordnung. Nichtarabische Minderheiten sind außer den rd. 100 000 Armeniern u. a. Kurden, Tscherkessen, Griechen und Türken.

Die Konfessionen sind gleichberechtigt. Etwas mehr als die Hälfte der Bevölkerung wird christlichen Glaubensgemeinschaften zugerechnet. Sie besitzen den größten Einfluß auf die Wirtschaft des Landes. Regional überwiegen die christlichen Maroniten im Libanongebirge, in Teilen des Nordens und in Beirut. Schiiten bewohnen den Süden und große Teile der Bekaa-Ebene. Sunnitische Moslems leben hauptsächlich in den Städten und im Norden, Drusen in Teilen des Berglandes. Die in Libanon lebenden Juden (etwa 6 000) sind, anders als in den arabischen Nachbarländern, trotz der Gegensätze mit Israel

keinen Diskriminierungen ausgesetzt. Amtssprache ist Arabisch, das von etwa 90 % der Bevölkerung gesprochen wird. Als wichtige Handels- und Verkehrssprachen dienen auch das Französische und zunehmend das Englische. Die Minderheiten (Armenier, Kurden, Griechen) halten z. T. am Gebrauch ihrer Sprachen fest.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Der öffentliche Gesundheitsdienst untersteht in Beirut der Stadtverwaltung, in den Landbezirken dem Gesundheitsministerium. Die Einrichtungen zur Krankenpflege und -behandlung befinden sich überwiegend in privater Hand. Teilweise werden sie von den ausländischen Firmen, die im Lande ansässig sind, unterhalten. Zu dem seit 1963 ausgebauten Sozialversicherungssystem gehört auch eine Kranken- und Schwangerschaftsversicherung. Bisher werden aber nur Lohn- und Gehaltsempfänger erfaßt, soweit sie in Industriebetrieben und im Handel tätig sind und ihr Monatsverdienst nicht über 750 L£ beträgt.

B i l d u n g s w e s e n : Im Vergleich mit anderen arabischen Ländern besitzt Libanon ein entwickeltes Schulwesen. Bisher besteht keine allgemeine Schulpflicht; mit weniger als 20 % Analphabeten gehört Libanon trotzdem zu den in der allgemeinen Schulbildung fortgeschrittensten Ländern des Nahen Ostens. Bis heute sind die privaten, in der Regel konfessionellen Schulen nach Schülerzahl und Bedeutung wichtiger als die öffentlichen Bildungseinrichtungen. An die Stelle ausländischer Missionen sind allerdings mehr und mehr Stiftungen von Auslandslibanesen getreten, die vor allem die Schulen der christlichen Gruppen unterstützen. Es besteht noch ein deutliches Bildungsgefälle von Beirut und den christlichen Siedlungsgebieten zu den ärmeren, überwiegend islamischen Randbezirken im Süden und Nordosten des Landes. Unterrichtssprache ist Arabisch, in einigen Fächern auch das Französische. 1968 wurde ein staatlicher Vierjahresplan für das Bildungswesen verkündet, der mit Hilfe einer "Schulsteuer" (Zusatzabgabe auf Umsatzsteuern, Zölle usw.) den Ausbau des öffentlichen Schulwesens anstrebt und im ganzen Land einen allgemeinen kostenlosen Grundschulbesuch ermöglichen soll.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Über die Erwerbstätigkeit liegen keine amtlichen Zahlen vor, so daß die Angaben nur geschätzt und unvollständig sind. Zwischen 25 % und 40 % der Bevölkerung sind erwerbstätig. Hierbei sind registrierte Palästinaflüchtlinge und etwa 250 000 syrische Arbeitskräfte, die überwiegend als Saisonkräfte in der Landwirtschaft und im Baugewerbe beschäftigt sind, nicht berücksichtigt. In der Landwirtschaft arbeiten etwa 35 % der Erwerbsbevölkerung, im produzie-

renden Gewerbe und im Baugewerbe zusammen rd. 15 % (1964). Ein fast gleich hoher Anteil ist im Handel und Transportwesen beschäftigt. Bessere Erwerbsmöglichkeiten oder -erwartungen verursachen eine nicht unbeträchtliche Binnenwanderung in die Städte, über die jedoch ebenfalls keine näheren Angaben vorliegen. Die Zahl der jährlich neu in das Erwerbsleben eintretenden jungen Libanesen wird mit etwa 40 000 angenommen. Für die Entwicklung der Industrie stehen genügend Arbeitskräfte zur Verfügung, doch fehlen vielfach Techniker und qualifizierte Facharbeiter.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: In der Landwirtschaft ist über ein Drittel der erwerbstätigen Bevölkerung beschäftigt; sie trägt aber nur etwa 12 % zum Bruttosozialprodukt bei. Die agrarische Produktion deckt nur rund ein Drittel des Bedarfs. Insbesondere Getreide, Fleisch, Milch und Zucker müssen eingeführt werden. Aufgrund der Klima- und Bodenverhältnisse können nur knapp 30 % der Gesamtfläche landwirtschaftlich genutzt werden; ein bedeutender Teil der Trockenfelder bleibt jeweils als Brachland unbestellt (z. T. tritt neuerdings auch ein Rückgang der Nutzfläche durch "Sozialbrache" ein). Etwa ein Fünftel der Nutzfläche ist Bewässerungsland, auf dem vorwiegend Baum- und Gemüsekulturen angelegt werden. Weitere Bewässerungsflächen können mit Hilfe künftiger oder bereits begonnener Wasserbau-Projekte (u. a. Litani-Mehrzweckprojekt) gewonnen werden. Hauptziel der Agrarpolitik im Rahmen des "Grünen Planes" (1965 bis 1974) ist die Erweiterung der bewässerten Flächen auf insgesamt 120 000 ha. Neben teilweise noch rückständigen Anbaumethoden ist die Besitzersplitterung ein Haupthindernis für die Steigerung der Arbeitsproduktivität. Mehr als die Hälfte der Bauern verfügen jeweils nur über 0,5 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche; sie sind damit auf Nebenerwerb angewiesen oder müssen zusätzlich Land pachten, von dessen Ertrag etwa die Hälfte als Pachtzins abzuführen ist.

Rund 40 % der Kulturlfläche nimmt das Getreide ein, hauptsächlich Weizen, der auch auf Terrassen an den Berghängen gut gedeiht. Die südliche und mittlere Bekaa (Höhenlage von 800 bis 1 200 m) ist das größte Feldbaugebiet. Neben Getreide werden Kartoffeln, Zuckerrüben, Gemüse (Bohnen, Erbsen, Zwiebeln), Ölfrüchte (Oliven) und Melonen angebaut. Auf den Bewässerungsflächen werden vornehmlich Baumkulturen (Tafelobst) und Gemüsegärten angelegt. Besondere Bedeutung besitzt das Weinbaugebiet am Osthang des Libanons. Apfelkulturen in der westlichen Bekaa werden ständig erweitert. Agrarisch intensiv genutzt werden auch die Flußoasen sowie Quelloasen in Gebieten mit günstigen Grundwasserhorizonten. Der Anbau in der Küstenregion wird durch die klimatischen Bedingungen be-

günstigt; bei künstlicher Bewässerung bestehen gute Voraussetzungen für exportorientierte Intensivkulturen (Bananen, Agrumen, Feigen). Heute entfallen auf fruchttragende Baumkulturen dem Wert nach über die Hälfte der landwirtschaftlichen Produktion. Das Schwergewicht neuer Investitionen liegt bei den Apfelpflanzungen sowie beim Tabakanbau.

Die Viehwirtschaft umfaßt die herkömmliche, teilweise noch halbnomadische Haltung von Schafen und Ziegen. Da als Naturweiden, abgesehen von den Sommerweiden im Gebirge, nur relativ unergiebige Grasflächen und Ernterückstände zur Verfügung stehen, ist die Zahl der Tiere beschränkt. Die Rinderhaltung soll mit Hilfe der Welternährungsorganisation (FAO) gefördert werden. Mehr als die Hälfte der tierischen Produktion erbringt seit einigen Jahren die Geflügelzucht, deren Erzeugnisse, Eier und Masthähnchen, etwa zur Hälfte in die arabischen Nachbarländer, insbesondere nach Irak, ausgeführt werden.

Bewaldet sind nur noch etwa 9 % des Landes. Die ehemals großen Wälder der Gebirge sind durch Raubbau und durch Überweidung (besonders von Ziegen) weitgehend vernichtet. Am Westabhang des Libanon finden sich noch größere Flächen mediterraner Macchie (Buschwald, z. T. mit Wacholder, immergrüner Eiche, Zypressen). Die Libanonzeder ist nur in ganz geringen Beständen erhalten; der Staat bemüht sich verstärkt um die Wiederaufforstung.

Die Fischerei erfolgt meist noch mit rückständigen Methoden; die Fänge decken nicht den Bedarf, so daß etwa 40 % des Verbrauchs aus Einfuhren gedeckt werden müssen. Zur Entwicklung der Binnenfischerei hat das Landwirtschaftsministerium bereits 1963 mit der Zucht und Umsetzung von Fischbrut in einigen Flüssen und Stauseen begonnen (Lachse, Regenbogenforellen u. a.). Die Erfolge sind ermutigend, aber bisher ohne wirtschaftliche Bedeutung.

Produzierendes Gewerbe: Der Beitrag von Industrie, Handwerk und Baugewerbe zum Bruttosozialprodukt beträgt etwa 20 %. Von rund 7 000 Betrieben hatten 1968 nur 141 mehr als 50 Beschäftigte; in diesen Unternehmen waren etwas über die Hälfte aller industriellen Arbeitnehmer tätig. Rund 70 % aller Betriebe beschäftigten dagegen weniger als fünf Arbeitskräfte; diese meist handwerklichen Betriebe arbeiten vielfach nur mit den Familienangehörigen des Inhabers. Nachteilig für die Entwicklung des produzierenden Gewerbes sind die Enge des heimischen Marktes, der Mangel an Facharbeitern, ferner das Fehlen ausreichender mittel- und langfristiger Kredite, die scharfe Importkonkurrenz und teilweise auch protektionistische Maßnahmen mancher Außenhandelspartner. Abgesehen von wenigen Grundprodukten ist die Roh-

stoffversorgung vom Ausland abhängig. Hauptstandort der Industrie ist das Gebiet von Beirut mit rd. 70 % aller Betriebe. Die Hauptstadt und andere größere Städte sind auch die hauptsächlichen Absatzmärkte für die Erzeugnisse, obwohl die Bezieher höherer Einkommen z. T. ausländische Waren bevorzugen. Die Ausfuhr von industriellen Erzeugnissen (Lebensmittel, Textilien, Metallwaren, Chemikalien) hat in den vergangenen Jahren ständig zugenommen. Hauptabnehmer sind die arabischen Nachbarländer.

Die Wasserkraftreserven des Landes sind größer als die der Nachbarländer. Mangels eigener fossiler Brennstoffe bemüht Libanon sich um ihre weitere Nutzung. Mehrere Großprojekte befinden sich in der Fertigstellung; man erwartet, daß in den niederschlagsreichen Jahren künftig mehr als eine Mrd. kWh erzeugt werden können. Außer dem großen Wärmekraftwerk Zoug Mkael wurde südlich von Beirut ein zweites bei Jiah errichtet. Die Elektrizitätsversorgung erfolgt durch das 1964 gegründete "Office de l'Electricité".

Neben Eisenerzlagern bei Cloueir und im Norden des Landes gibt es weitere, meist noch nicht erschlossene Bodenschätze (Kupfer, Asphalt, Pyrit, Phosphate, Mangan und Chrom). Der Abbau der Braunkohlevorkommen bei Bascharri und Alajh hat sich als unrentabel erwiesen. Die Suche nach Erdöl war bisher erfolglos, doch ist durch die Rohrleitungen aus Saudi-Arabien und Irak (Revier Kirkuk) eine preisgünstige Versorgung möglich.

Ein wesentlicher Teil des Produktionswertes in der verarbeitenden Industrie entfällt auf die Erdölraffinerien von Tripoli und Sidon. Gute Voraussetzungen zur Expansion besitzen angesichts des reichlichen Angebots von Arbeitskräften die Zweige der Leichtindustrie. Bedeutendste Branche ist die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie (Brauereien, Kellereien, Mühlenbetriebe sowie Unternehmen zur Herstellung von Konserven, Fruchtsäften und Limonaden) mit rd. 2 600 Betrieben. Die Textil- und Bekleidungsindustrie hat, auch infolge der Gewährung von Exportprämien, in letzter Zeit ihre Produktion erweitern können; vorwiegend wird Baumwolle verarbeitet. Die Baustoffindustrie verfügt über bedeutende Anlagen; so besitzen die drei Zementfabriken eine Kapazität von zusammen rd. 2 Mill. t. Die Glas- und Porzellanerzeugung wurde 1969 aufgenommen.

Große Bedeutung besitzt auch das Baugewerbe, das seine Kapazitäten u. a. durch die Errichtung von Hotel- und Luxusbauten erweitern konnte. In jüngster Zeit stagniert die Bauwirtschaft als Folge von Finanzierungsschwierigkeiten (z. T. spekulativer Anstieg der Bodenpreise) und politischer Unruhe. Der Bedarf an Wohnungen für Bezieher niedriger Einkommen ist aber unvermindert groß, so daß

mit staatlicher Hilfe mehrere tausend Sozialwohnungen gebaut werden sollen.

A u ß e n h a n d e l : Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik umfaßt das Staatsgebiet Libanons. Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungsland, in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Waren dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob). Die Umrechnung der Landeswährung (L£) in US-Dollar erfolgte in allen Jahren zum Durchschnittskurs von 1 000 L£ = 324,7 US-\$.

V e r k e h r : Der Inlandsverkehr stützt sich fast ausschließlich auf den Eisenbahn- und Straßenverkehr; Flugverkehr sowie Küstenschifffahrt sind nur von untergeordneter Bedeutung. Aufgrund der günstigen Lage zwischen Mittelmeer und arabischem Hinterland ist der grenzüberschreitende, besonders auch der Transitverkehr wesentlich für die Volkswirtschaft. Zu den Nachbarstaaten (außer Israel) bestehen Schienen- und Straßenverbindungen, nach zahlreichen anderen Staaten regelmäßige Schiffs- und Fluglinien.

Die Eisenbahnen werden von der staatlichen Gesellschaft "Chemins de Fer de l'Etat Libanais" (CFL) betrieben. Das Streckennetz umfaßt vier Linien, die die wichtigen Städte untereinander und mit Syrien verbinden. Beirut besitzt ein Stadtbahnnetz. Das Straßennetz befindet sich in gutem Zustand und ist größtenteils asphaltiert. Wichtigste Verbindungen sind zwei parallele in Nord-Süd-Richtung an der Küste und in Ostlibanon verlaufende Fernstraßen sowie zwei Ost-West-Verbindungen. Das Schwerkraft des Ausbaues liegt bei der Verbesserung der Küstenstraße und der Fernstraße Beirut - Damaskus, die Autobahncharakter erhalten sollen.

Für die Seeschifffahrt ist vor allem die Erdölverschiffung an den Endpunkten der aus Irak und Saudi-Arabien kommenden Rohrleitungen (Sidon, Tripoli) und der Transitverkehr zu den Nachbarländern von großer Bedeutung. Wichtigster Hafen ist Beirut, das zu den ältesten Hafenstädten an der Levanteküste gehört. Durch die Schließung des Sueskanals seit 1967 hat der Transitverkehr noch an Bedeutung gewonnen. Die libanesische Handelsflotte besteht zum großen Teil aus ausländischen, in Libanon registrierten Schiffen. Ihr Bestand zeigte in den letzten Jahren eine rückläufige Tendenz. Neben in Libanon ansässigen Reedereien unterhalten zahlreiche ausländische Schifffahrtsgesellschaften Niederlassungen in Beirut.

Der Flugverkehr konzentriert sich auf den internationalen Flughafen Al Chalda (Khaldé) bei Beirut, der sich in den letzten Jahren zu einem

Knotenpunkt der internationalen Luftfahrt entwickelt hat. Er wird von über 40 ausländischen Fluggesellschaften im Liniendienst angefliegen.

Fremdenverkehr: Der Ausländertourismus ist volkswirtschaftlich von erheblicher Bedeutung und eine wichtige Devisenquelle des Landes. Mit einem Beitrag von 10 % bis 15 % zum Bruttozialprodukt bildet er einen der wichtigsten Wirtschaftsbereiche. Seine Deviseneinnahmen decken einen Teil des ständigen libanesischen Handelsbilanzdefizits. Zu den wichtigsten Anziehungspunkten für ausländische Besucher gehören die historischen Stätten von Dschubail (Byblos), Baalbek, Sidon und Sur (Tyros). Hinzu kommen die Erholungs- und Urlaubsgebiete am Mittelmeer und im höheren Bergland (nördlicher Libanon).

Geld und Kredit: Als Zentralbank ist seit dem 1. April 1964 die "Banque du Liban" tätig. Sie besitzt das alleinige Recht zur Notenausgabe. Zur Sanierung des Bankensystems ist die Bankenaufsicht durch Gesetz im Mai 1967 neu geregelt worden. Zehn libanesischen Banken wurden unter Zwangsverwaltung durch die "Banque du Crédit Agricole, Industriel et Foncier" (BCAIF) gestellt, an deren Kapital der Staat mit 40 % beteiligt ist. Eine weitere Konzentration des Bankkapitals hat stattgefunden. Zur Sicherung der Bankeinlagen wurde eine halbstaatliche Gesellschaft gegründet, die ihre Tätigkeit Anfang 1969 aufgenommen hat. Über rd. drei Viertel aller Einlagen verfügen heute die in Libanon tätigen Filialen ausländischer Großbanken. Ende 1971 wurde die Gründung einer Entwicklungsbank beschlossen.

Öffentliche Finanzen: Der Staatshaushalt umfaßt neben den laufenden Personal- und Sachausgaben auch Investitionen, wobei die laufenden Ausgaben in der Regel durch ordentliche Einnahmen gedeckt werden sollen. Entwicklungsausgaben sind durch außerordentliche Einnahmen und durch Anleihen zu finanzieren. Ferner gibt es eine Reihe formal selbständiger Sonderhaushalte für staatliche Unternehmen und selbständige Behör-

den (dar. Fernsprechkdienst, Staatsuniversität, staatliche Lotterie), deren Volumen insgesamt rund 10 % des Staatshaushalts erreicht. Die tatsächlichen Defizite sind bisher infolge vorsichtiger Einnahmeschätzungen niedriger ausgefallen als veranschlagt. Der Haushaltsausgleich erfolgte in erster Linie zu Lasten der Entwicklungsausgaben. Die größte Einnahmequelle sind die Zölle, danach folgen die Einkommensteuer, die Erdöltransitgebühren (Royalties) und Einnahmen in Zusammenhang mit dem Fremdenverkehr. Für den ordentlichen Haushalt 1972 ist nach einer Revision ein Volumen von 964,8 Mill. L£ bei Einnahmen- und Ausgabengleichheit vorgesehen.

Preise und Löhne: Die Preisstatistiken sind sehr lückenhaft. Einziger bestehender Index, der seit längerem fortgeschrieben wird, ist der Index der Großhandelspreise. Er wies in den letzten Jahren wachsende Steigerungsraten auf. Die Gründe waren ein niedriges Angebot von Agrarerzeugnissen infolge ungünstiger Witterung, starke Reexporte in die Staaten am Persischen Golf sowie Hortungs- und Spekulationskäufe seit dem Ausbruch des Nahostkonflikts. Statistische Angaben über den Index der Lebenshaltungskosten sind nur für den Stadtbezirk Beirut vorhanden. Der Aussagewert dieser Indizes wird unterschiedlich beurteilt; vielfach bringen sie den Anstieg der Preise aufgrund weitgehend überholter Berechnungsgrundlagen nicht zum Ausdruck.

Die Entwicklung der Einkommen wird ebenfalls nur unvollständig erfaßt. Zum Ausgleich der gestiegenen Lebenshaltungskosten sind die gesetzlichen Mindestlöhne in den letzten Jahren mehrfach erhöht worden. So hat die Regierung die Mindestlöhne im Juli 1971 von 166 L£ auf 185 L£ je Monat erhöht. Gleichzeitig wurde eine Lohn- und Gehaltserhöhung von 5 % für alle im öffentlichen Dienst Beschäftigten beschlossen, um den Anstieg der Lebenshaltungskosten auszugleichen. Die Löhne für ungelernete Arbeiter überschreiten kaum den gesetzlichen Mindestlohn, da ein ständiges Überangebot von ausländischen Arbeitskräften besteht (Palästinenser, Syrer).

Klimadaten *)
(Langjähriger Durchschnitt)

| Station Lage Seehöhe | Tripoli | Beirut | Ksara | Rajak | Dschassin (Jezzine/ Djezzine) | Les Cédres | Raschajja (Rachaya) |
|----------------------------|------------------|-------------------|--------------------|--------------------|-------------------------------------|----------------------|------------------------|
| Monat | 34°N 36°O 1 m | 34°N 35°O 92 m | 34°N 36°O 920 m | 34°N 36°O 920 m | 34°N 35°O 1 000 m | 34°N 36°O 1 930 m | 34°N 36°O 1 200 m |

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

| | | | | | | | |
|--------|------|------|------|------|------|------|------|
| Januar | 13,0 | 13,2 | 5,8 | 5,3 | 7,6 | 1,2 | 5,6 |
| Juli | 25,3 | 25,8 | 23,5 | 22,8 | 21,7 | 18,3 | 25,2 |
| Jahr | 19,6 | 20,2 | 15,4 | 14,6 | 15,6 | 9,6 | 15,6 |

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

| | | | | | | | |
|--------|------|------|------|------|------|------|------|
| Januar | 16,4 | 16,4 | 10,1 | 10,1 | 10,7 | 3,8 | 11,0 |
| Juli | 28,8 | 29,3 | 31,0 | 32,3 | 27,1 | 22,4 | 33,4 |
| Jahr | 23,6 | 23,8 | 21,6 | 22,2 | 20,2 | 13,2 | 22,2 |

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

| | | | | | | | |
|--------|--------|--------|--------|--------|----------|---------|--------|
| Januar | 216/18 | 202/16 | 158/17 | 163/17 | 288/17 | 180/22 | 160/13 |
| Juli | 0/- | 0/- | 0/- | 0/- | 0/- | 0/- | 0/- |
| Jahr | 920/89 | 867/80 | 636/80 | 607/78 | 1 151/73 | 756/113 | 660/66 |

Extreme Klimadaten: Absolute Temperaturmaxima (°C)

| | | | | | | | |
|--------|------|-------------------|------|------|------|---------------------|------|
| August | 38,1 | 41,5 ^V | 40,0 | 41,0 | 39,0 | 32,0 ^{VII} | 44,0 |
|--------|------|-------------------|------|------|------|---------------------|------|

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1965 | 1968 | 1969 | 1970 | 1971 |
|---|---------------------|--------|--------------------|--------------------|---------------------|--------------------|
| Gebiet und Bevölkerung | | | | | | |
| Gesamtfläche | qkm | 10 400 | | | | |
| Gesamtbevölkerung ¹⁾ | JM 1 000 | 2 405 | 2 620 | 2 700 | 2 787 ^{a)} | 2 870 |
| Bevölkerungsdichte | JM Einwohner je qkm | 231 | 252 | 260 | 268 | 276 |
| Jährliche Bevölkerungszunahme | % | 2,8 | 2,7 | 3,1 | 3,2 | 3,0 |
| Hauptort | | Fläche | 1961 ²⁾ | 1965 ³⁾ | 1961 ²⁾ | 1965 ³⁾ |
| | | | Bevölkerung | | Einwohner je qkm | |
| | | qkm | 1 000 | | | |
| Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen (Mohafazat) 1) | | | | | | |
| Beirut | Beirut | 18 | 298 | 331 | 16 556 | 18 389 |
| Libanongebirge | Baabda | 1 950 | 624 | 679 | 320 | 348 |
| Nordlibanon | Tripoli (Tripolis) | 1 958 | 506 | 551 | 258 | 281 |
| Südlibanon | Sidon (Saida) | 2 046 | 411 | 459 | 201 | 224 |
| Békaa | Sahlá (Zahlé) | 4 428 | 320 | 347 | 72 | 78 |

1) Ohne registrierte Palästinaflüchtlinge. - 2) JE. - 3) JA.

a) Außerdem rd. 0,5 Mill. Ausländer.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1960 | 1965 | 1968 | 1969 | 1970 |
|---|--------------------------|------|------|------|------|------|
| Geborene ¹⁾ | auf 1 000 der Bev. | 30,4 | 32,3 | 29,8 | 28,5 | 27,3 |
| Gestorbene ¹⁾ | auf 1 000 der Bev. | 5,8 | 3,9 | 4,6 | 4,6 | 4,1 |
| Gestorbene im 1. Lebensjahr ¹⁾ | auf 1 000 Lebendgeborene | 13,6 | . | . | . | . |

| | 1959 | |
|--|-------|----|
| | 1 000 | % |
| Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) ²⁾ | | |
| 0 - 5 | 203 | 12 |
| 5 - 12 | 301 | 19 |
| 12 - 20 | 341 | 21 |
| 21 - 35 | 293 | 18 |
| 35 - 51 | 276 | 17 |
| 51 - 60 | 96 | 6 |
| 60 und älter | 114 | 7 |

| | Einheit | 1958 | 1965 | 1967 | 1969 | 1970 |
|-------------------------------------|----------|------|------|-------------------|------|------|
| Bevölkerung in ausgewählten Städten | | | | | | |
| Beirut, Hauptstadt ³⁾ | 1 000 | 400 | 500 | 600 | 800 | 800 |
| Tripoli (Tripolis) | 1 000 | 115 | 145 | 150 | 150 | 160 |
| Sidon (Saida) | 1 000 | . | 30 | 35 | . | 45 |
| Sahla (Zahlé) | 1 000 | . | 30 | 35 | 40 | . |
| Baalbek | 1 000 | . | 18 | . | . | . |
| Sur (Tyrus) | 1 000 | . | 12 | 12 | 15 | . |
| | | 1960 | 1965 | 1967 | 1968 | 1969 |
| Registrierte Palästinaflüchtlinge | JM 1 000 | 137 | 160 | 161 ^{a)} | 166 | 172 |

| | 1958 | |
|--|------------------|------|
| | 1 000 | % |
| Bevölkerung nach wichtigen Religionsgemeinschaften | | |
| Christen | 792 | 39,6 |
| darunter: | | |
| Maroniten | 424 | 21,2 |
| Griechisch-Orthodoxe | 150 | 7,5 |
| Katholiken (griech.- u. röm.-kath.) | 91 ^{b)} | 4,6 |
| Armenische Christen | 84 ^{b)} | 4,2 |
| Protestanten | 14 | 0,7 |
| Moslems | 536 | 26,8 |
| Sunniten | 286 | 14,3 |
| Schiiten | 250 | 12,5 |
| Drusen | 88 | 4,4 |
| Juden | 7 | 0,4 |

| | Einheit | 1963 | 1964 | 1965 | 1967 | 1968 |
|---------------------------------|---------|-------|--------|-------|----------------------|--------|
| Gesundheitswesen | | | | | | |
| Krankenhäuser | Anzahl | 147 | 156 | . | 148 ^{c)} | 141 |
| Fachkrankenhäuser ⁴⁾ | Anzahl | . | 42 | . | 44 | 46 |
| Betten in Krankenhäusern | Anzahl | 9 018 | 11 483 | 9 791 | 10 254 ^{c)} | 10 753 |
| Fachkrankenhäuser ⁴⁾ | Anzahl | 2 345 | 2 343 | 4 191 | 4 586 | 5 630 |

1) Vgl. S. 10. - 2) Ergebnis einer Schätzung. - 3) Mit Vororten. - 4) Fachkrankenhäuser für Tuberkulose, Psychiatrie, Gynäkologie und Geburtshilfe u. a.

a) 31. Mai. - b) Darunter 14 500 (0,8 %) armenische Katholiken. - c) Darunter 24 staatliche Krankenhäuser mit 1 820 Betten.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1963 | 1964 | 1965 | 1967 | 1968 |
|--|---------|--------|--------|----------|---------------------|--------|
| Ärzte ¹⁾ | Anzahl | 1 691 | 1 698 | 1 735 | 2 042 ^{a)} | 1 750 |
| Einwohner je Arzt | Anzahl | 1 320 | 1 390 | 1 390 | 1 230 | 1 470 |
| Zahnärzte 1) | Anzahl | 480 | 480 | 510 | 460 | 493 |
| Einwohner je Zahnarzt | Anzahl | 4 820 | 4 950 | 4 720 | 5 480 | 5 230 |
| Apotheker | Anzahl | 408 | 417 | 462 | 526 | 640 |
| Krankenschwestern ¹⁾ | Anzahl | 945 | 805 | 861 | 1 400 | 1 350 |
| Hebammen 1) | Anzahl | 400 | 440 | 496 | 460 | 400 |
| | | 1964 | 1965 | 1966 | 1967 | 1968 |
| Ausgewählte meldepflichtige Neuerkrankungen | | | | | | |
| Typhus abdominalis und Paratyphus | Anzahl | 34 | 87 | 78 | 53 | 112 |
| Bakterielle Ruhr und Amöbeninfektion | Anzahl | 30 | 15 | 10 | 16 | 3 |
| Tuberkulose der Atmungsorgane | Anzahl | 350 | 226 | 136 | 323 | 393 |
| Anderere Formen der Tuberkulose | Anzahl | 35 | 5 | 2 | 8 | 11 |
| Diphtherie | Anzahl | 96 | 202 | 100 | 97 | 89 |
| Meningokokkeninfektion | Anzahl | 81 | 90 | 150 | 188 | 130 |
| Akute Poliomyelitis | Anzahl | 219 | 243 | 481 | 195 | 230 |
| Malaria | Anzahl | 14 | 7 | 10 | 9 | 27 |
| Trachom | Anzahl | 2 | 8 | 5 | 3 | - |
| Ausgewählte Schutzimpfungen | | | | | | |
| Cholera | 1 000 | 6 | 14 | 242 | 188 | 9 |
| Typhus und Paratyphus | 1 000 | 9 | 9 | 5 | 24 | 2 |
| Diphtherie | 1 000 | 12 | 33 | 26 | 39 | 23 |
| Poliomyelitis | 1 000 | 56 | 139 | 37 | 186 | 264 |
| Pocken 2) | 1 000 | 300 | 68 | 139 | 371 | 663 |
| | | 1964 | 1965 | 1967 | 1968 | 1969 |
| Bildungswesen³⁾ | | | | | | |
| Schulen und andere Lehranstalten | | | | | | |
| Grundschulen | Anzahl | 2 288 | 2 537 | 1 847 | 1 938 | 1 881 |
| Mittel- und höhere Schulen | Anzahl | 441 | . | 709 | 792 | 911 |
| Berufsbildende Schulen 4) | Anzahl | 7 | 11 | . | 12 | . |
| Lehrerbildende Anstalten 4) | Anzahl | 4 | 6 | . | . | . |
| Hochschulen 5) | Anzahl | 15 | 15 | 15 | 15 | 15 |
| Lehrkräfte | | | | | | |
| Grundschulen | Anzahl | 12 101 | 13 666 | } 25 008 | 26 465 | 29 974 |
| Mittel- und höhere Schulen | Anzahl | 3 965 | 4 815 | | | |
| Berufsbildende Schulen 4) | Anzahl | 195 | 215 | 446 | . | . |
| Lehrerbildende Anstalten 4) | Anzahl | 216 | 260 | 356 | 420 | 416 |
| Hochschulen 6) | Anzahl | 1 311 | 1 336 | . | 1 266 | 1 697 |
| Schüler bzw. Studierende | | | | | | |
| Grundschulen | 1 000 | 310,6 | 334,9 | 365,4 | 401,8 | 528,5 |
| Mittel- und höhere Schulen | 1 000 | 56,6 | 77,7 | 96,5 | 109,8 | 130,2 |
| Berufsbildende Schulen 4) | Anzahl | 1 167 | 1 256 | 1 482 | 1 832 | 2 103 |
| Lehrerbildende Anstalten 4) | Anzahl | 1 194 | 1 554 | 1 936 | 2 276 | 2 661 |
| Hochschulen 6)7) | Anzahl | 15 603 | 17 352 | 23 475 | 29 136 | 33 587 |

1) Registrierte Personen, die nicht alle im Lande wohnhaft und tätig waren. - 2) Pflichtimpfungen. - 3) Die Schuljahre enden im Juni des jeweils angegebenen Jahres. - 4) Nur staatliche Schulen. - 5) Darunter fünf Universitäten: in Beirut die Libanesische Staatsuniversität (gegr. 1953), die Amerikanische Universität (gegr. 1866), die französische Jesuiten-Universität "St. Joseph" (gegr. 1881), die Arabische Universität (gegr. 1960), in Dschunija die "Université Saint-Esprit de Kaslik" (gegr. 1950). - 6) Nur an Universitäten. - 7) Studierende (in Klammern Studentinnen) nach Hauptfächern 1969: insgesamt 33 587 (7 208), Geisteswissenschaften 16 999 (4 649), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 12 296 (1 399), Naturwissenschaften 1 616 (300), Ingenieurwissenschaften 820 (7), Medizin 1 198 (395), Landwirtschaft 217 (17), ohne nähere Angabe 441 (441).

a) Darunter 772 Fachärzte.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1964 | 1965 | 1967 | 1968 | 1969 |
|---|--------------------|------------------|-------------------|------|-------|--------|
| Schüler nach Altersgruppen 1) | | | | | | |
| 6 bis 10 Jahre | % der Altersgruppe | 89 ^{a)} | 104 ^{b)} | 104 | 111 | 115 |
| 11 bis 17 Jahre | % der Altersgruppe | 14 ^{a)} | 22 ^{b)} | 25 | 28 | 32 |
| | | 1961 | 1965 | 1966 | 1967 | 1968 |
| Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 2) | Mill. L£ | 40,0 | 79,6 | 94,9 | 104,7 | 109,7 |
| Laufende Ausgaben | Mill. L£ | 35,8 | 69,1 | 83,4 | 96,6 | 101,4 |
| Investitionen | Mill. L£ | 4,2 | 10,5 | 11,4 | 8,1 | 8,3 |
| Anteil am Bruttoinlandsprodukt 3) | % | 2,2 | 2,3 | 2,5 | 2,7 | . |
| Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungseinrichtungen 4) | | | | | | |
| Vor- und Grundschulen | % | 57,9 | 52,4 | 59,2 | . | . |
| Mittel- und höhere Schulen | % | 7,4 | 6,4 | 6,5 | . | . |
| Berufsbildende Schulen | % | 4,1 | 7,4 | 8,2 | . | . |
| Lehrerbildende Anstalten | % | 3,5 | 4,7 | 5,5 | . | . |
| Hochschulen | % | 4,5 | 6,8 | 6,6 | . | . |
| Andere Bildungseinrichtungen | % | 3,2 | . | . | . | . |
| Verwaltungsausgaben | % | 10,6 | 10,9 | 7,3 | . | . |
| Sonstige laufende Ausgaben | % | 8,8 | 11,4 | 6,7 | . | . |
| | | 1960 | 1961 | 1964 | 1965 | 1967 |
| Erwerbstätigkeit | | | | | | |
| Erwerbspersonen | JE | 1 000 | . | 800 | . | . |
| Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung | % | . | . | 33,7 | . | . |
| Erwerbstätige | JE | 1 000 | 582 | 580 | 635 | . |
| nach der Stellung im Beruf | | | | | | |
| Selbständige | 1 000 | . | 183 | . | . | . |
| Lohn- und Gehaltsempfänger | 1 000 | . | 397 | . | . | . |
| nach Wirtschaftsbereichen | | | | | | |
| Land-, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei | 1 000 | 278 | 220 | 220 | . | . |
| Produzierendes Gewerbe | 1 000 | 82 | 87 | 98 | . | . |
| Handel, Banken und Verkehrswesen | 1 000 | 72 | 79 | 82 | . | . |
| Andere Dienstleistungen | 1 000 | 150 | 194 | 235 | . | . |
| darunter: | | | | | | |
| Öffentliche Verwaltung | 1 000 | . | 16 | 30 | . | . |
| Zeitweilig Beschäftigte und häusliche Dienste | 1 000 | . | 130 | 130 | . | . |
| Streitkräfte | 1 000 | . | . | 19 | . | . |
| Anteil der Erwerbstätigen an der Gesamtbevölkerung | % | 27,2 | 26,4 | 26,7 | . | . |
| Arbeitslose | JE | 1 000 | . | 165 | . | . |
| Gewerkschaften | | | | | | |
| Einzelgewerkschaften | Anzahl | . | 90 | . | . | 125 |
| Mitglieder | Anzahl | . | . | . | . | 36 000 |

1) 100 % übersteigende Anteile erklären sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören. - 2) Nur Ausgaben des Erziehungsministeriums. - 3) 1961 bezogen auf das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten, ab 1965 auf das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen. - 4) 1961 und 1965 einschl. Investitionsausgaben.

a) 1961. - b) 1966.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1960 | 1965 | 1967 | 1968 | 1969 |
|---|----------|-------------------|--------|-------------------|-------------------|------------------|
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | | | | | | |
| Flächennutzung | | | | | | |
| Landwirtschaftliche Fläche | 1 000 ha | . | 306 | 316 | 326 | . |
| Ackerland | 1 000 ha | 280 | 296 | 306 | 316 | . |
| Bewässerte Fläche | 1 000 ha | 72 | 61 | 68 | 68 | . |
| Wiesen und Weiden | 1 000 ha | . | 10 | 10 | 10 | . |
| Waldfläche | 1 000 ha | 92 | 95 | 95 | 95 | . |
| Sonstige Fläche | 1 000 ha | 668 ^{a)} | 639 | 626 ^{a)} | 619 ^{a)} | . |
| | | 1960 | 1965 | 1968 | 1969 | 1970 |
| Landwirtschaft | | | | | | |
| Verbrauch von Handelsdünger | | | | | | |
| Stickstoffhaltig, berechnet auf N | 1 000 t | 6,9 | 10,0 | 13,4 | 16,0 | . |
| Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅ | 1 000 t | 4,2 | 3,6 | 8,0 | 14,0 | . |
| Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O | 1 000 t | 2,8 | 1,1 | 2,7 | 3,0 | . |
| Maschinenbestand | | | | | | |
| Schlepper | Anzahl | . | 1 900 | 2 250 | 2 350 | . |
| Getreideernte ¹⁾ | 1 000 t | 66 | 79 | 64 ^{b)} | 42 | 55 |
| Getreidemenge je Einwohner | kg | 31 | 33 | 24 ^{b)} | 16 | 20 |
| Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse | | | | | | |
| Weizen | 1 000 t | 40 | 55 | 48 | 33 | 45 ^{c)} |
| Gerste | 1 000 t | 8,2 | 7,2 | 7,0 | 7,6 | 7,5 |
| Mais | 1 000 t | 11 | 13 | 12 | 7 | 8 |
| Hirse (Sorghum) | 1 000 t | 13 | 9 | 4 | 1 | 1 |
| Kartoffeln | 1 000 t | 2 | 2 | . | 1 | 1 |
| Zuckerrohr | 1 000 t | 29 | 54 | 78 | 87 | 75 |
| Zuckerrüben | 1 000 t | 80 | 120 | 101 | 96 | 94 |
| Zwiebeln, trocken | 1 000 t | 3 | 2 | 1 | 1 | 1 |
| Tomaten | 1 000 t | 18 | 69 | 119 | 94 | 120 |
| Kohl | 1 000 t | 23 | 26 | 38 | 30 | . |
| Gurken | 1 000 t | 25 | 45 | 60 | 70 | . |
| Wassermelonen | 1 000 t | 16 | 17 | 25 | 26 | . |
| Äpfel | 1 000 t | . | 17 | 30 | 31 | . |
| Birnen | 1 000 t | . | 24 | 15 | 16 | . |
| Kirschen | 1 000 t | 53 | 115 | 163 | 70 | 130 |
| Pflirsiche | 1 000 t | 3 | 5 | 16 | 5 | 10 |
| Aprikosen | 1 000 t | 6 | 7 | 15 | 10 | . |
| Weintrauben | 1 000 t | 5 | 10 | 17 | 12 | . |
| Orangen und Mandarinen | 1 000 t | 4 | 11 | 25 | 12 | . |
| Zitronen | 1 000 t | 70 | 84 | 84 | 77 | . |
| Feigen, frisch | 1 000 t | 123 | 160 | 175 | 162 | 160 |
| Bananen | 1 000 t | 35 | 80 | 63 | 65 | 65 |
| Oliven | 1 000 t | 14 | 15 | 13 | 13 | . |
| Mandeln | 1 000 t | 26 | 25 | 30 | 29 | . |
| Erdnüsse in Schalen | 1 000 t | 30 | 49 | 32 | 46 | 20 |
| Tabak | 1 000 t | . | 2 400 | 5 948 | . | . |
| Viehbestand ²⁾ | | 1 | 5 | 2 | 3 | 3 |
| Pferde | 1 000 | 3,3 | 5,8 | 6,6 | 6,7 | 7,2 |
| Maultiere | 1 000 | 6 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Esel | 1 000 | 3 | 5 | 4 | 3 | 3 |
| Rinder ³⁾ | 1 000 | 20 | 36 | 28 | 28 | 26 |
| Schweine | 1 000 | 70 | 104 | 86 | 86 | 85 |
| Schafe | 1 000 | 7 | 9 | 14 | 13 | 13 |
| Ziegen | 1 000 | 75 | 220 | 200 | 213 | 214 |
| Geflügel | 1 000 St | 500 | 441 | 357 | 348 | 330 |
| Bienenvölker | 1 000 | 3 500 | 14 793 | 16 538 | 17 463 | . |
| | | . | 38 | 44 | 48 | . |

1) Weizen, Gerste, Mais und Hirse (Sorghum). - 2) Zu Steuerzwecken registriert (außer Rindern, Schweinen, Geflügel). - 3) Ab 1965 einschl. Büffel.

a) Darunter land- und forstwirtschaftlich noch nutzbar zu machende Fläche (1960 = 306 000 ha; 1967 = 271 000 ha; 1968 = 269 000 ha). - b) Ohne Hirse. - c) 1971: 60 000 t.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1960 | 1965 | 1968 | 1969 | 1970 |
|---|-----------|---------------------|---------------------|-------|-------|---------------------|
| Ausgewählte tierische Erzeugnisse | | | | | | |
| Rind-, Kalb- und Büffel Fleisch | 1 000 t | 22 ^{a)} | 16 | 20 | 20 | . |
| Hammel- und Lammfleisch | 1 000 t | 17 ^{a)} | 19 | 27 | 27 | . |
| Geflügelfleisch | 1 000 t | 40 ^{a)} | 15 | 18 | 19 | . |
| Kuhmilch | 1 000 t | 20 ^{a)} | 66 | 61 | 62 | 63 |
| Schafmilch | 1 000 t | 8 ^{a)} | 14 | 10 | 10 | 11 |
| Ziegenmilch | 1 000 t | . | 27 | 29 | 29 | 30 |
| Hühnereier | Mill. St | 57 | 303 | 604 | 458 | 455 |
| Honig | t | . | 80 | 100 | 160 | 150 |
| Seidenkokons | t | 80 | 93 | 104 | 100 | . |
| Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis | t | . | 1 600 | 1 600 | 1 600 | 1 600 |
| Wolle, gewaschen | t | . | 800 | 800 | 800 | 800 |
| Rinder- und Büffelhäute, frisch | 1 000 t | . | 124 | 122 | 124 | . |
| Schaffelle, frisch | 1 000 t | . | 2 480 | 2 440 | 2 480 | . |
| Ziegenfelle, frisch | 1 000 t | . | 679 | 760 | 780 | . |
| | t | . | 2 037 | 2 280 | 2 340 | . |
| | t | . | 310 | 285 | 290 | . |
| | t | . | 775 | 712 | 725 | . |
| Forstwirtschaft | | | | | | |
| Holzeinschlag ¹⁾ nach Holzarten | 1 000 cbm | 28 | 43 | 79 | 71 | . |
| Nadelholz | 1 000 cbm | 8 | 7 | 12 | 7 | . |
| Laubholz | 1 000 cbm | 20 | 36 | 67 | 64 | . |
| nach Nutzungsarten | | | | | | |
| Nutzholz | 1 000 cbm | 8 | 15 | 16 | 12 | . |
| Nadelholz | 1 000 cbm | 4 | 5 | 9 | 5 | . |
| Laubholz | 1 000 cbm | 4 | 10 | 7 | 7 | . |
| Brennholz | 1 000 cbm | 20 | 28 | 63 | 59 | . |
| Nadelholz | 1 000 cbm | 4 | 2 | 3 | 2 | . |
| Laubholz | 1 000 cbm | 16 | 26 | 60 | 57 | . |
| Fischerei | | | | | | |
| Fangmengen | 1 000 t | 2,1 | 2,3 | 2,5 | 3,0 | 3,0 |
| | | 1961 | 1965 | 1967 | 1968 | 1969 |
| Produzierendes Gewerbe | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | 2 032 ^{b)} | 6 850 ^{c)} | 6 579 | 6 981 | . |
| Beschäftigte | 1 000 | 35,2 ^{b)} | 64,0 | 62,0 | 68,5 | . |
| Durchschnittlich Beschäftigte je Betrieb | Anzahl | 17 ^{b)} | 9 | 9 | 10 | . |
| | | 1960 | 1965 | 1968 | 1969 | 1970 |
| Energiewirtschaft | | | | | | |
| Installierte Leistung der Kraftwerke ²⁾ | 1 000 kW | 146 | 356 | 422 | 426 | . |
| Wasserkraftwerke | 1 000 kW | 65 | 198 | 246 | 246 | . |
| Erzeugung von Elektrizität ²⁾ in Wasserkraftwerken | Mill. kWh | 422 | 765 | 1 035 | 1 139 | 1 229 ^{d)} |
| | Mill. kWh | 109 | 505 | 763 | 901 | . |
| Produktion ausgewählter Erzeugnisse | | | | | | |
| Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden | | | | | | |
| Eisenerz (Fe-Inhalt) | 1 000 t | 4 | . | . | . | . |
| Kalk | 1 000 t | 15 | . | 90 | 120 | . |
| Salz | 1 000 t | 12 | 24 | 30 | 28 | . |

1) Ab 1968 nur registrierter Holzeinschlag.- 2) Nur Werke für die öffentliche Versorgung.

a) 1961. - b) Nur Betriebe mit fünf und mehr Beschäftigten. Ohne Ölmühlen und Betriebe, die sich mit der Reparatur und Installation von Maschinen beschäftigen. - c) Darunter 2 099 Betriebe mit fünf und mehr Beschäftigten (141 Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; 187 Betriebe mit 25 bis 49 Beschäftigten; 693 Betriebe mit 10 bis 24 Beschäftigten und 1 078 Betriebe mit 5 bis 9 Beschäftigten).- d) Januar bis Oktober 1971: 1 136,5 Mill. kWh.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1960 | 1965 | 1968 | 1969 | 1970 |
|--|---------------------|-------------------|---------|---------------------|---------|---------------------|
| Verarbeitendes Gewerbe | | | | | | |
| Flüssiggas | 1 000 t | 7 | 20 | 24 | 23 | |
| Motorenbenzin | 1 000 t | 110 | 281 | 347 | 347 | 374 ^{a)} |
| Leuchtöl 1) | 1 000 t | 73 | 129 | 190 | 207 | 212 ^{b)} |
| Heizöl, leicht | 1 000 t | 158 | 230 | 281 | 318 | 338 ^{c)} |
| Heizöl, schwer | 1 000 t | 343 | 767 | 897 | 884 | 958 ^{d)} |
| Zement | 1 000 t | 854 | 970 | 906 | 1 253 | 1 344 ^{e)} |
| Schmuckwaren | | | | | | |
| Gold | kg | . | 2 020 | 2 561 ^{f)} | . | . |
| Silber | kg | . | 8 | 272 ^{f)} | . | . |
| Handelsdünger | | | | | | |
| Stickstoffhaltig, berechnet auf N | 1 000 t | . | . | 10,8 | 13,0 | . |
| Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅ | 1 000 t | . | 9,9 | 25,9 | 30,0 | . |
| Bauholz | 1 000 cbm | . | . | 46,1 | 46,3 | . |
| Baumwollgarn, rein | 1 000 t | 3,3 | 3,5 | . | . | . |
| Rohseide | t | 14 | 9 | 10 | 10 | . |
| Zucker | 1 000 t | 0 | 9 | 9 | 13 | 10 |
| Käse | 1 000 t | 6 | 7 | 8 | 9 | . |
| Oliveneröl | 1 000 t | 6 | 9 | 7 | 8 | 3 |
| Rosinen | t | 400 | 300 | 300 | 300 | 300 |
| Zigaretten | Mill. St | 1 230 | 1 466 | 1 538 | 1 521 | . |
| Tabak 2) | t | 402 | 2 432 | 2 729 | 2 650 | . |
| | | 1960 | 1965 | 1967 | 1968 | 1969 |
| Bau- und Wohnungswesen | | | | | | |
| Baugenehmigungen für Hochbauten 3) darunter: | 1 000 qm Nutzfläche | 838 ^{g)} | 1 356 | 1 028 | 976 | 970 ^{h)} |
| in Beirut | Anzahl | 1 226 | 1 181 | 651 | . | . |
| in Tripoli | 1 000 qm Nutzfläche | 704 | 1 017 | 714 | . | . |
| | Anzahl | 335 | 269 | 225 | . | . |
| Fertiggestellte Wohnungen | 1 000 qm Nutzfläche | 134 | 204 | 153 | . | . |
| in Beirut | Anzahl | 3 231 | 3 088 | 2 445 | . | . |
| in Tripoli | Anzahl | 653 | 541 | 556 | . | . |
| | | 1965 | 1967 | 1968 | 1969 | 1970 |
| Außenhandel - Nationale Statistik 4) | | | | | | |
| Einfuhr (cif) | Mill. US-\$ | 581,8 | 578,7 | 610,8 | 618,7 | 699,2 |
| Ausfuhr (fob) | Mill. US-\$ | 105,2 | 147,2 | 165,7 | 180,0 | 211,3 |
| Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+) | Mill. US-\$ | - 476,6 | - 431,5 | - 445,1 | - 438,7 | - 487,9 |
| Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern | | | | | | |
| EWG | Mill. US-\$ | 190,2 | 150,1 | 170,4 | 175,8 | 198,1 |
| Bundesrepublik Deutschland | Mill. US-\$ | 47,3 | 41,7 | 49,4 | 57,5 | 60,5 |
| Frankreich | Mill. US-\$ | 82,5 | 49,1 | 53,7 | 49,0 | 65,2 |
| Italien | Mill. US-\$ | 36,2 | 36,8 | 42,0 | 43,7 | 45,8 |
| Schweiz | Mill. US-\$ | 17,9 | 23,8 | 41,4 | 48,9 | 87,1 |
| Großbritannien und Nordirland | Mill. US-\$ | 80,3 | 113,7 | 84,7 | 78,4 | 79,6 |
| Vereinigte Staaten | Mill. US-\$ | 59,4 | 48,3 | 64,5 | 55,4 | 68,5 |
| Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern | | | | | | |
| EWG | Mill. US-\$ | 9,4 | 9,4 | 11,2 | 12,0 | 14,1 |
| Bundesrepublik Deutschland | Mill. US-\$ | 2,0 | 2,1 | 2,6 | 2,5 | 3,1 |
| Saudi-Arabien | Mill. US-\$ | 27,2 | 44,9 | 43,2 | 38,1 | 40,6 |
| Kuwait | Mill. US-\$ | 6,0 | 16,4 | 17,7 | 19,7 | 25,8 |
| Syrien | Mill. US-\$ | 7,4 | 7,4 | 11,6 | 15,4 | 14,1 |
| Jordanien | Mill. US-\$ | 8,8 | 9,5 | 10,4 | 11,8 | 12,0 |
| Irak | Mill. US-\$ | 7,5 | 8,8 | 12,0 | 10,8 | 12,0 |

1) Einschl. Flugturbinenkraftstoff. - 2) Verkäufe. - 3) Nur Neubauten in sechs Städten. - 4) Einschl. Goldbarren, Münzen und Banknoten.

a) 1. Halbjahr 1971: 186 000 t. - b) 1. Halbjahr 1971: 105 000 t. - c) 1. Halbjahr 1971: 161 000 t. - d) 1. Halbjahr 1971: 447 000 t. - e) Januar bis Oktober 1971: 1 294 000 t. - f) 1967. - g) Nur Beirut und Tripoli. - h) 1970: 799 200 qm; Januar bis Oktober 1971: 748 000 qm.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1965 | 1967 | 1968 | 1969 | 1970 |
|--|-------------|----------|----------|----------|----------|----------|
| Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen | | | | | | |
| Lebende Tiere | Mill. US-\$ | 28,5 | 31,3 | 36,8 | 21,8 | 19,5 |
| Waren pflanzlichen Ursprungs | Mill. US-\$ | 75,3 | 71,6 | 60,9 | 60,4 | 72,6 |
| Mineralische Stoffe | Mill. US-\$ | 32,2 | 33,1 | 39,7 | 39,2 | 41,2 |
| Erzeugnisse der chem. Industrie und verwandter Industrien | Mill. US-\$ | 29,1 | 31,9 | 42,8 | 44,1 | 46,8 |
| Spinnstoffe und Waren daraus | Mill. US-\$ | 58,3 | 53,8 | 61,7 | 65,6 | 68,1 |
| Echte Perlen, Diamanten, Schmucksteine | Mill. US-\$ | 96,7 | 109,2 | 92,9 | 89,8 | 131,7 |
| Eisen und Stahl | Mill. US-\$ | 32,0 | 29,2 | 31,4 | 36,2 | 39,6 |
| Maschinen, Apparate, elektrotechn. Waren | Mill. US-\$ | 57,8 | 65,1 | 60,1 | 71,2 | 73,2 |
| Beförderungsmittel | Mill. US-\$ | 39,7 | 26,5 | 40,3 | 36,7 | 39,5 |
| Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen | | | | | | |
| Eier | Mill. US-\$ | 3,2 | 6,5 | 7,9 | 7,2 | 7,8 |
| Früchte | Mill. US-\$ | 15,3 | 23,3 | 25,7 | 20,4 | 21,7 |
| Tabak und Tabakwaren | Mill. US-\$ | 2,4 | 4,0 | 1,6 | 4,4 | 4,4 |
| Häute und Felle, roh | Mill. US-\$ | 2,4 | 2,8 | 2,5 | 3,8 | 3,7 |
| Wolle, weder gekrempelt noch gekämmt | Mill. US-\$ | 2,2 | 5,0 | 3,5 | 4,2 | 4,0 |
| Echte Perlen, Diamanten, Schmucksteine | Mill. US-\$ | 1,9 | 5,9 | 8,6 | 7,0 | 13,0 |
| Eisen und Stahl | Mill. US-\$ | 3,9 | 4,1 | 6,0 | 7,3 | 9,2 |
| | | 1965 | 1968 | 1969 | 1970 | 1971 |
| Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik) | | | | | | |
| Einfuhr (Libanon als Herstellungsland) | 1 000 US-\$ | 6 008 | 6 978 | 7 798 | 6 724 | 9 175 |
| Ausfuhr (Libanon als Verbrauchsland) | 1 000 US-\$ | 48 654 | 51 450 | 54 415 | 55 779 | 81 175 |
| Ausfuhr-(+) bzw. Einfuhrüberschuß (-) | 1 000 US-\$ | + 42 646 | + 44 472 | + 46 617 | + 49 055 | + 72 000 |
| Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen | | | | | | |
| Obst und Gemüse | 1 000 US-\$ | 150 | 697 | 431 | 425 | 169 |
| Kleie, Müllereineben- erz., Ölkuchen | 1 000 US-\$ | 1 529 | 896 | 795 | 664 | 628 |
| Abfälle und Schrott von Kupfer | 1 000 US-\$ | 520 | 349 | 896 | 880 | 451 |
| Därme von Schafen für Ernährung | 1 000 US-\$ | 1 962 | 2 162 | 3 122 | 2 980 | 3 017 |
| Sämereien | 1 000 US-\$ | 131 | 9 | 222 | 168 | 10 |
| Silber, unbearbeitet, Halbzeug | 1 000 US-\$ | 340 | 1 460 | 1 110 | - | - |
| Reiseartikel, Täschner- waren | 1 000 US-\$ | 24 | 60 | 191 | 507 | 1 150 |
| Nicht in Umlauf befind- liche Münzen | 1 000 US-\$ | - | 639 | 7 | - | - |
| Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen | | | | | | |
| Butter | 1 000 US-\$ | - | 3 | 0 | 97 | 5 297 |
| Getreide und Getreide- erzeugnisse | 1 000 US-\$ | 1 263 | 1 152 | 1 147 | 1 391 | 1 391 |
| Abfälle von Spinnstoff- waren, Lumpen | 1 000 US-\$ | 7 | 1 018 | 898 | 442 | 388 |
| Öle und Fette, verarb. | 1 000 US-\$ | 497 | 783 | 690 | 781 | 1 026 |
| Organ. chem. Erzeugnisse | 1 000 US-\$ | 624 | 1 116 | 974 | 1 057 | 1 399 |
| Farbstoffe und Gerbstoffe | 1 000 US-\$ | 701 | 1 029 | 1 145 | 1 374 | 2 100 |
| Arzneiwaren | 1 000 US-\$ | 1 155 | 1 751 | 1 937 | 2 329 | 2 389 |
| Riechstoffe, Kosmetika, Waschmittel | 1 000 US-\$ | 603 | 957 | 945 | 910 | 1 165 |
| Kunststoffe, Kunstharze usw. | 1 000 US-\$ | 1 280 | 1 754 | 1 932 | 2 318 | 2 178 |
| Garne, Gewebe, Textil- waren usw. | 1 000 US-\$ | 4 961 | 6 941 | 8 359 | 9 275 | 12 499 |
| Waren aus mineralischen Stoffen. a.n.g. | 1 000 US-\$ | 1 300 | 1 067 | 837 | 1 061 | 3 178 |
| Eisen und Stahl | 1 000 US-\$ | 1 020 | 840 | 791 | 724 | 1 006 |

| Gegenstand der Nachweisung | | | Einheit | 1965 | 1968 | 1969 | 1970 | 1971 |
|--|----|---------------------|---------|------------|------------|------------|-----------|---------------------------------------|
| Metallwaren | | 1 000 US-\$ | | 2 242 | 1 955 | 2 014 | 1 862 | 2 402 |
| Nichtelektrische Maschinen | | 1 000 US-\$ | | 8 310 | 7 048 | 7 863 | 8 538 | 12 331 |
| Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte | | 1 000 US-\$ | | 5 193 | 4 043 | 3 838 | 3 964 | 4 570 |
| Kraftfahrzeuge | | 1 000 US-\$ | | 9 914 | 9 259 | 10 180 | 8 985 | 12 414 |
| Seefrachtschiffe über 250 BRT | | 1 000 US-\$ | | 375 | 675 | 5 | - | 1 |
| Bekleidung | | 1 000 US-\$ | | 716 | 833 | 1 084 | 1 090 | 1 369 |
| Feinmechanische, optische Erzeugnisse, Uhren | | 1 000 US-\$ | | 1 194 | 1 120 | 1 217 | 1 473 | 1 865 |
| Bearbeitete Waren, a.n.g. | | 1 000 US-\$ | | 1 305 | 1 590 | 1 537 | 1 659 | 2 001 |
| | | | | 1960 | 1965 | 1967 | 1968 | 1969 |
| Verkehr | | | | | | | | |
| Eisenbahnverkehr | | | | | | | | |
| Streckenlänge | JA | km | | 413 | 415 | 415 | 415 | 415 |
| Normalspur | | km | | 331 | 331 | 331 | 331 | 331 |
| Schmalspur | | km | | 82 | 84 | 84 | 84 | 84 |
| Fahrzeugbestand | JA | | | | | | | |
| Lokomotiven | | Anzahl | | 38 | 45 | 45 | 39 | 39 |
| Dampf- | | Anzahl | | 30 | 38 | 38 | 32 | 32 |
| Diesel- | | Anzahl | | 8 | 7 | 7 | 7 | 7 |
| Personenwagen ¹⁾ | | Anzahl | | 21 | 21 | 21 | 21 | 21 |
| Güterwagen | | Anzahl | | 695 | 891 | 891 | 890 | 890 |
| Beförderungsleistungen | | | | | | | | |
| Personenkilometer | | Mill. | | 5 | 7 | 6 | 7 | 7 ^{a)} |
| Nettotonnenkilometer | | Mill. | | 36 | 39 | 38 | 37 | 24 ^{a)} |
| | | | | 1965 | 1967 | 1968 | 1969 | 1970 |
| Straßenverkehr | | | | | | | | |
| Straßenlänge ²⁾ | | km | | 6 910 | 7 108 | 7 200 | 7 300 | 7 350 |
| Autobahnen | | km | | 27 | 27 | 30 | 30 | 30 |
| Haupt- oder Nationalstraßen | | km | | 1 963 | 1 963 | 1 980 | 1 980 | 2 000 |
| Bezirks- oder Straßen 2. Ordnung ³⁾ | | km | | 4 220 | 4 418 | 4 440 | 4 510 | 4 520 |
| Andere Straßen ³⁾ | | km | | 700 | 700 | 750 | 780 | 800 |
| Bestand an Kraftfahrzeugen²⁾ | | | | | | | | |
| Personenkraftwagen | | 1 000 | | 99,3 | 114,2 | 123,9 | 129,7 | 136,0 |
| Omnibusse | | 1 000 | | 2,2 | 2,2 | 1,6 | 1,8 | 1,8 |
| Lastkraftwagen | | 1 000 | | 11,7 | 12,8 | 13,4 | 14,5 | 14,8 |
| Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner | JE | Anzahl | | 41 | 44 | 47 | 47 | 48 |
| Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen | | | | | | | | |
| Personenkraftwagen | | Anzahl | | 11 235 | 10 005 | 11 426 | 11 425 | 11 139 ^{b)} |
| Omnibusse | | Anzahl | | 272 | 85 | 66 | 56 | 70 |
| Lastkraftwagen einschl. Anhänger | | Anzahl | | 1 174 | 857 | 1 045 | 1 303 | 1 185 |
| Seeschifffahrt | | | | | | | | |
| Bestand an Handelsschiffen | JM | Anzahl 1 000 BRT | | 155 736 | 114 453 | 122 444 | 95 295 | 79 ^{c)} 182 ^{c)} |

1) Einschl. Gepäckwagen. - 2) Stand: 31. Dezember. - 3) Einschl. Stadtstraßen; andere Ortsstraßen sind in den Angaben der Bezirksstraßen enthalten.

a) 1970: 7,44 Mill. Personenkilometer, 20,04 Mill. Nettotonnenkilometer - 1971: Erstes Halbjahr: 4,39 Mill. Personenkilometer und 12,33 Mill. Nettotonnenkilometer. - b) Januar bis März 1971 wurden 3 305 private Personenkraftwagen zugelassen. - c) 1971: 65 Handelsschiffe mit 127 000 BRT.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1965 | 1967 | 1968 | 1969 | 1970 |
|---|----------|-------------------|-------|-------|---------------------|-------------------|
| Verkehr über See mit dem Ausland in ausgewählten Häfen | | | | | | |
| Beirut | | | | | | |
| Ankommende Schiffe | Anzahl | 2 977 | 2 760 | 2 879 | 3 126 | 3 128 |
| Verladene Güter 1) | 1 000 t | 453 | 584 | 654 | 700 | 728 |
| dar. Transitverkehr | 1 000 t | 103 | 290 | | | |
| Gelöschte Güter ¹⁾ | 1 000 t | 1 717 | 1 705 | 1 916 | 1 995 | 2 289 |
| dar. Transitverkehr | 1 000 t | | | | | |
| Tripoli | | 146 | 286 | . | . | 943 ^{a)} |
| Ankommende Schiffe | Anzahl | 694 | 626 | 869 | 843 | 931 |
| Verladene Güter 2) | 1 000 t | 59 | 55 | 93 | 186 | 367 |
| Gelöschte Güter | 1 000 t | 254 | 249 | 316 | 278 | 278 |
| Erdölverschiffung über | | | | | | |
| Tripoli ³⁾ | Mill..t | 14,9 | 15,0 | . | . | . |
| Sidon 4) | Mill. t | 21,4 | 15,9 | . | . | . |
| Luftverkehr | | | | | | |
| Flughafen Beirut | | | | | | |
| Fluggäste | 1 000 | 1 175 | 1 243 | 1 508 | 1 567 | 1 559 |
| Einsteiger | 1 000 | 494 | 509 | 627 | 644 | 621 |
| Aussteiger | 1 000 | 493 | 509 | 612 | 621 | 651 |
| Durchgang | 1 000 | 188 | 225 | 269 | 302 | 286 |
| Fracht | 1 000 t | 27,2 | 32,2 | 46,3 | 47,6 | 58,4 |
| Versand | 1 000 t | 16,2 | 19,2 | 27,1 | 27,7 | 31,0 |
| Empfang | 1 000 t | 11,0 | 14,0 | 19,2 | 19,9 | 21,8 |
| Post | t | 958 | 1 068 | 1 673 | 2 272 | 2 477 |
| Versand | t | 699 | 745 | 1 020 | 1 227 | 1 335 |
| Empfang | t | 259 | 323 | 653 | 1 045 | 996 |
| Personenkilometer ⁵⁾ | Mill. | 529 | 607 | 836 | 721 | 854 |
| Nettotonnenkilometer ⁵⁾ | Mill. | 39 | 63 | 103 | 110 | 147 |
| Nachrichtenverkehr | | | | | | |
| Briefsendungen ⁶⁾ | Mill. St | 83 ^{b)} | 96 | . | . | . |
| Fernsprechanchlüsse | JA 1 000 | 99 | 120 | 130 | 150 | . |
| Rundfunkteilnehmer ⁷⁾ | | | | | | |
| Hörfunk | 1 000 | 275 ^{b)} | 451 | 550 | 590 | . |
| Fernsehen | 1 000 | 135 | 150 | 215 | 250 | . |
| Fremdenverkehr | | | | | | |
| Grenzankünfte einreisender Ausländer | | | | | | |
| Ausländer | 1 000 | 1 220 | 1 218 | 1 501 | 1 587 | 1 686 |
| Syrer 8) | 1 000 | 620 | 703 | 791 | 810 | 864 |
| Grenzankünfte einreisender Auslandsgäste 9) | | | | | | |
| Auslandsgäste 9) | 1 000 | 601 | 515 | 710 | 777 | 822 |
| nach ausgewählten Herkunftsländern | | | | | | |
| Jordanien | % | 20,1 | 20,8 | 23,4 | 23,3 | 28,9 |
| Arabische Republik | % | | | | | |
| Ägypten (ehem.V.A.R.) | % | 1,8 | 4,5 | 9,3 | 12,1 | 10,7 |
| Vereinigte Staaten | % | 12,8 | 11,5 | 7,0 | 8,1 | 6,4 |
| Irak | % | 10,0 | 6,4 | 10,8 | 7,5 | 6,2 |
| Saudi-Arabien | % | 5,5 | 6,8 | 5,6 | 5,5 | 4,3 |
| Großbritannien und Nordirland | % | | | | | |
| Nordirland | % | 6,3 | 6,2 | 4,2 | 4,8 | 4,1 |
| Frankreich | % | 6,0 | 6,0 | 5,4 | 4,4 | 3,5 |
| Kuwait | % | 3,0 | 2,1 | 3,7 | 3,6 | 2,9 |
| Bundesrepublik Deutschland | % | | | | | |
| Deutschland | % | 5,0 | 3,5 | 2,3 | 2,6 | 2,0 |
| Fremdenübernachtungen in Hotels | | | | | | |
| | 1 000 | 1 244 | 1 084 | . | 1 360 ^{c)} | 932 ^{d)} |

1) Ohne Lebendvieh. - 2) Ohne Erdölverschiffung. - 3) Endstelle der Rohrleitung aus Kirkuk (Nordirak). - 4) Endstelle der Rohrleitung aus Dharan (Saudi-Arabien). - 5) Internationaler Linienverkehr der nationalen Gesellschaften; tkm einschl. Post. Es gibt keinen Inlands-Linienflugverkehr. - 6) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 7) Empfangsgeräte in Gebrauch. - 8) Es handelt sich um Grenzpendler, Arbeitsuchende und Geschäftsleute, die ständig zwischen Syrien und Libanon verkehren. In der libanesischen Fremdenverkehrsstatistik erscheint die syrische Gruppe getrennt vom eigentlichen Ausländer-Fremdenverkehr. - 9) Ohne Syrer.

a) Einschl. verladene Güter. - b) 1964. - c) Nur in Beirut. - d) Januar bis August.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1965 | 1967 | 1969 | 1970 | 1971 | |
|--|---------|--|--------|-------------------|---------|---------------------|---------------------|
| Geld und Kredit | | | | | | | |
| Währung ¹⁾ | | Livre Libanaise (L.L.) <u>Libanesisches Pfund (L£)</u> = 100 Piastres (P.L.) | | | | | |
| Kurs New Yorker Notierung | JE | DM für 1 L£ | 1,3060 | 1,2860 | 1,1273 | 1,1346 | 1,0427 |
| | JE | US-\$ für 1 L£ | 0,3265 | 0,3215 | 0,3080 | 0,3100 | 0,3190 |
| Gold- und Devisenbestand | JE | Mill. US-\$ | 249,3 | 278,8 | 345,0 | 383,2 | 482,1 ^{a)} |
| Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 2) | JE | Mill. L£ | 547 | 786 | 868 | 845 | 875 ^{b)} |
| Bargeldumlauf je Einwohner | JE | L£ | 224 | 303 | 316 | 303 | . |
| Bankeinlagen (jederzeit fällig) 3) | JE | Mill. L£ | 962 | 782 | 787 | 830 | 1 039 ^{b)} |
| Bankkredite an Private | JE | Mill. L£ | 2 393 | 2 361 | 2 202 | 2 211 | 2 645 ^{b)} |
| Termineinlagen 4) | JE | Mill. L£ | 1 705 | 1 784 | 2 062 | 2 590 | 3 220 ^{b)} |
| | | | 1965 | 1969 | 1970 | 1971 | 1972 |
| Öffentliche Finanzen⁵⁾ | | | | | | | |
| Ordentlicher Haushalt | | | | | | | |
| Einnahmen | | Mill. L£ | 484,9 | 602,2 | 631,5 | 697,0 | 964,8 |
| Einkommensteuer | | Mill. L£ | 52,0 | 61,1 | 63,0 | 69,0 | . |
| Gebäudesteuer | | Mill. L£ | 29,2 | 42,1 | 47,0 | . | . |
| Kraftfahrzeugsteuer | | Mill. L£ | 11,1 | 15,6 | 17,0 | 153,6 ^{c)} | . |
| Gebühren | | Mill. L£ | 48,8 | 61,2 | 73,5 | . | . |
| Einfuhrzölle | | Mill. L£ | 158,4 | 191,6 | 192,0 | 203,0 | . |
| Sonstige indirekte Steuern | | Mill. L£ | 87,8 | 112,0 | 113,6 | 124,3 | . |
| Sonstige Einnahmen | | Mill. L£ | 97,6 | 118,6 | 125,4 | 147,2 | . |
| Ausgaben | | Mill. L£ | 526,2 | 631,0 | 736,6 | 774,0 | 964,8 |
| Bildungswesen | | Mill. L£ | 78,7 | 111,4 | 123,7 | 152,0 | 171,9 |
| Gesundheitswesen | | Mill. L£ | 16,6 | 22,2 | 22,6 | 30,8 | - |
| Öffentliche Arbeiten 6) | | Mill. L£ | 137,8 | 123,1 | 133,2 | 108,7 | 144,9 |
| Verteidigung | | Mill. L£ | 90,1 | 139,1 | 171,8 | 166,2 | 212,7 |
| Sonstige Ausgaben | | Mill. L£ | 203,0 | 235,2 | 285,3 | 316,3 | . |
| Mehrausgaben (-) | | Mill. L£ | - 41,3 | - 28,8 | - 105,1 | - 77,0 | - |
| Staatsschuld 7) | JE | Mill. L£ | . | . | 897 | . | . |
| Innere Verschuldung | | Mill. L£ | . | 145 ^{d)} | 650 | . | . |
| Äußere Verschuldung | | Mill. L£ | . | . | 247 | . | . |
| | | | 1960 | 1965 | 1968 | 1969 | 1970 |
| Preise und Löhne | | | | | | | |
| Preise | | | | | | | |
| Index der Großhandelspreise | D | 1963 = 100 | 99 | 103 | 110 | 115 | 119 ^{e)} |
| | | | 1959 | 1965 | 1966 | 1967 | 1969 |
| Index der Großhandelspreise | D | 1950 = 100 | . | 107 | 110 | 115 | 120 ^{f)} |
| Lebensmittel | | 1950 = 100 | . | 110 | 111 | 122 | . |
| Rohmaterialien | | 1950 = 100 | . | 90 | 98 | 99 | . |
| Heiz- und Treibstoffe | | 1950 = 100 | . | 115 | 117 | 117 | . |
| Textilien | | 1950 = 100 | . | 100 | 103 | 105 | . |
| Andere Fertigerzeugnisse | | 1950 = 100 | . | 126 | 133 | 134 | . |
| Baumaterial | | 1950 = 100 | . | 100 | 102 | 104 | . |

1) Seit dem 1. Januar 1965 besteht für das libanesisches Pfund eine "parité légale transitoire von 1 US-\$ = 3,08 L£. Diese Parität dient als Bewertungsgrundlage für offizielle Aktiva und Regierungstransaktionen in ausländischen Währungen sowie für Zollbewertungen. - 2) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 3) Geschäftsbanken. - 4) Einschl. Einlagen in ausländischer Währung. - 5) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. Ab 1970 Voranschläge. - 6) Einschl. Wasser- und Elektrizitätswerke. - 7) Die seit 1965 aufgenommenen Auslandskredite betragen Ende 1968 92 Mill. US-\$.

a) November. - b) Oktober. - c) Sonstige direkte Steuern und Abgaben. - d) Verschuldung in Form von Schatzwechseln. - e) Mai 1971: 123. - f) 1970: 124.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1959 | 1965 | 1966 | 1967 | 1969 | |
|---|----------|--------------------|------------|-----------|--------------------|--------------------|---------------------|
| Großhandelspreise ausgewählter Waren in Beirut 1) | | | | | | | |
| Rindfleisch, mit Knochen | D L£/kg | 2,50 | . | 3,15 | 3,86 | . | |
| Hammelfleisch, mit Knochen | D L£/kg | 2,60 | . | 3,34 | 3,92 | . | |
| Olivenöl | D L£/kg | . | . | 3,25 | 3,39 | . | |
| Mais, gelb | D L£/dz | 22 | . | 25 | 25 | . | |
| Bohnen | D L£/dz | . | . | 94 | 97 | . | |
| Zwiebeln, rot | D L£/dz | 15 | . | 17 | 31 | . | |
| Zitronen | D L£/dz | . | . | 36 | 37 | . | |
| Zucker, Kristall- | D L£/dz | 71 | . | 63 | 63 | . | |
| Tee, Ceylon | D L£/kg | 6,09 | . | 5,52 | 5,28 | . | |
| Zement | D L£/t | . | . | 59,50 | 59,50 | . | |
| Rundeisen (12 mm) | D L£/t | . | . | 320,00 | 331,21 | . | |
| | | 1967 | 1968 | 1969 | 1970 | 1971 | |
| Preisindex für die Lebenshaltung in Beirut Ernährung | | | | | | | |
| | D | 1966 = 100 | 103,7 | 103,0 | 107,7 | 107,7 | 109,6 ^{a)} |
| | D | 1966 = 100 | 107,8 | 103,6 | 111,4 | 111,0 | 113,4 ^{a)} |
| | | 1965 | 1967 | 1968 | 1969 | 1970 | |
| Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Beirut 2) | | | | | | | |
| Rindfleisch, Lende, ohne Knochen | L£/kg | . | 6,00 | 7,00 | . | . | |
| Schweinefleisch, Schulter, ohne Knochen | L£/kg | . | 10,00 | 5,50 | . | . | |
| Hammelfleisch, Keule, mit Knochen | L£/kg | 5,50 ^{c)} | 6,25 | 6,00 | 7,00 ^{c)} | 6,75 ^{b)} | |
| Kalbfleisch, Keule, mit Knochen | L£/kg | 5,00 ^{c)} | 6,00 | 6,00 | 6,00 ^{c)} | 6,00 ^{b)} | |
| Fisch, frisch | L£/kg | . | 4,00-12,00 | 7,00-9,00 | . | . | |
| Fisch, gesalzen | L£/kg | . | 2,50-3,50 | 3,00 | . | . | |
| Eier, frisch | L£/St | . | 0,11 | 0,10 | 0,15 | 0,11 | |
| Milch, pasteurisiert, in Flaschen | L£/l | . | 0,75 | 0,75 | . | . | |
| Käse, Vollfett- | L£/kg | . | 2,50-3,50 | 2,50 | 4,50 | 4,50 | |
| Butter | L£/kg | 3,66 | 3,50 | 3,00 | 3,33 | 3,33 | |
| Speiseöl, Oliven- | L£/l | . | 3,66 | 3,20 | 3,40 | 3,89 | |
| Weißbrot | L£/kg | 0,45 | 0,45 | 0,45 | 0,45 | 0,45 | |
| Weizenmehl | L£/kg | . | 0,45 | 0,40 | . | . | |
| Reis, ganzkörnig, poliert | L£/kg | 0,60 | 0,70 | 0,65 | 0,60 | 0,55 | |
| Makkaroni | L£/kg | 0,63 | 0,62 | 0,63 | 0,63 | 0,88 | |
| Bohnen, rot oder weiß, trocken | L£/kg | 0,90 | 1,14 | 1,00 | 0,90 | 1,00 | |
| Kartoffeln | L£/kg | 0,40 | 0,25 | 0,45 | 0,43 | 0,35 | |
| Kohl, Rot- oder Grün- | L£/kg | 0,30 | 0,50 | 0,60 | . | . | |
| Zwiebeln | L£/kg | 0,30 | 0,25 | 0,45 | . | 0,34 | |
| Äpfel | L£/kg | 0,75 | 0,60-1,00 | 0,75-1,00 | 1,32 | 1,13 | |
| Apfelsinen | L£/kg | 0,50 | 1,15 | 1,15 | 0,70 | 0,61 | |
| Zucker, weiß, granuliert | L£/kg | 0,65 | 0,70 | 0,65 | 0,75 | 0,80 | |
| Kakao, ungesüßt | L£/kg | 7,50 | 6,00 | 5,60 | . | . | |
| Salz | L£/kg | . | 0,30 | 0,20 | . | . | |
| Kaffee, rein, geröstet | L£/kg | 6,00 | 5,75 | 5,50 | 6,00 | 6,50 | |
| Tee | L£/kg | 7,50 | 7,00 | 6,50 | 6,00 | 6,75 | |
| Flaschenbier | L£/l | 0,80 | 1,00 | 1,17 | 1,06 | 1,06 | |
| Elektrischer Strom | L£/kWh | . | 0,18 | 0,16 | . | . | |
| Brennholz | L£/dz | . | 25,00 | 12,00 | . | . | |
| Haushaltskohle | L£/dz | . | 50,00 | 50,00 | . | . | |
| Leuchtöl | L£/l | 0,20 | 0,20 | 0,23 | . | . | |
| Seife | L£/100 g | 0,10 | 0,13 | 0,25 | . | . | |
| Zigaretten | L£/20 St | 0,65 | 0,30-1,15 | 0,40-1,50 | . | . | |

1) 1959: November, 1966: Dezember. - 2) Oktober des jeweiligen Jahres.

a) November. - b) Ohne Knochen.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1964 | 1966 | 1967 | 1968 | 1969 |
|--|---------|-------|-------|-------|-----------|------|
| Löhne | | | | | | |
| Tarifliche Stundenlohnsätze nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen in Beirut 1)2) | | | | | | |
| Energiewirtschaft | | | | | | |
| Elektroinstallateur im Außendienst | P.L. | 100,0 | 175,0 | 175,0 | . | . |
| Hilfsarbeiter in Kraftwerken | P.L. | 75,0 | 150,0 | 150,0 | . | . |
| Verarbeitende Industrie | | | | | | |
| Nahrungsmittelindustrie | | | | | | |
| Bäcker | P.L. | 75,0 | 100,0 | 100,0 | . | . |
| Textilindustrie | | | | | | |
| Spinner männlich | P.L. | 62,5 | 75,0 | 80,0 | 90 | . |
| weiblich | P.L. | 62,5 | 62,5 | 67,5 | 90 | . |
| Weber | P.L. | 62,5 | 87,5 | 92,5 | 100 | . |
| Webstuhleinrichter | P.L. | 100,0 | 162,5 | 167,5 | . | . |
| Hilfsarbeiter | P.L. | 50,0 | 75,0 | 75,0 | 70 | . |
| Bekleidungsindustrie | | | | | | |
| Maschinennäherin | P.L. | 37,5 | 62,5 | 67,5 | 40 - 52 | . |
| Druckgewerbe | | | | | | |
| Maschinensetzer | P.L. | 100,0 | 175,0 | 175,0 | 105 - 260 | . |
| Drucker | P.L. | 170,0 | 170,0 | 170,0 | 105 - 260 | . |
| Buchbinder männlich | P.L. | 110,0 | 110,0 | 110,0 | 80 - 130 | . |
| weiblich | P.L. | 90,0 | 90,0 | 90,0 | 65 - 105 | . |
| Hilfsarbeiter | P.L. | 62,5 | 62,5 | 62,5 | 65 - 90 | . |
| Maschinenbau | | | | | | |
| Maschinenbauer und -monteur | P.L. | 100,0 | 100,0 | 125,0 | 100 - 130 | . |
| Hilfsarbeiter | P.L. | 62,5 | 65,0 | 65,0 | 65 - 80 | . |
| Fahrzeugbau | | | | | | |
| Mechaniker 3) | P.L. | 150,0 | 150,0 | 150,0 | 155 - 195 | . |
| Baugewerbe | | | | | | |
| Ziegelmaurer | P.L. | 125,0 | 150,0 | 150,0 | 130 - 160 | . |
| Stahlbaumonteur | P.L. | 150,0 | 187,5 | 187,5 | . | . |
| Betonierer | P.L. | 125,0 | 150,0 | 150,0 | 130 - 160 | . |
| Zimmermann | P.L. | 150,0 | 150,0 | 150,0 | 160 | . |
| Maler | P.L. | 87,5 | 187,5 | 187,5 | . | . |
| Rohrleger und -installateur | | | | | | |
| Hilfsarbeiter | P.L. | 100,0 | 125,0 | 175,0 | . | . |
| Verkehr | P.L. | 62,5 | 65,0 | 65,0 | 65 - 105 | . |
| Eisenbahnen | | | | | | |
| Be- und Entlader | P.L. | 75,0 | 140,0 | 140,0 | . | . |
| Streckenarbeiter | P.L. | 125,0 | 125,0 | 125,0 | 130 - 155 | . |
| Straßenbahn- und Omnibusverkehr | | | | | | |
| Fahrer | P.L. | 100,0 | 170,0 | 170,0 | . | . |
| Schaffner | P.L. | 100,0 | 125,0 | 125,0 | 105 - 160 | . |
| Güterbeförderung im Straßenverkehr | | | | | | |
| Lastkraftwagenfahrer 4) | P.L. | 187,5 | 187,5 | 187,5 | . | . |
| Durchschnittliche Monatsgehälter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen in Beirut 1) | | | | | | |
| Chemische Industrie | | | | | | |
| Laborant männlich | L£ | . | 325 | 350 | . | . |
| weiblich | L£ | . | . | . | . | . |
| Lebensmitteleinzelhandel | | | | | | |
| Verkäufer männlich | L£ | . | 160 | 175 | 190 | . |
| weiblich | L£ | . | 150 | 155 | 155 - 190 | . |
| Lebensmittelgroßhandel | | | | | | |
| Lagerverwalter | L£ | . | 300 | 325 | . | . |
| Stenotypistin | L£ | . | 325 | 350 | . | . |
| Bankgewerbe | | | | | | |
| Kassierer | L£ | . | 500 | 550 | . | . |
| Maschinenbuchhalter | | | | | | |
| männlich | L£ | . | 350 | 375 | . | . |
| weiblich | L£ | . | 300 | 325 | . | . |

1) Oktober des jeweiligen Jahres. - 2) 1964 Mindestlohnsätze, ab 1966 Durchschnittslohnsätze. - 3) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 4) Ikw unter 2 t.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1964 | 1965 | 1966 | 1967 | 1968 |
|--|-------------|-------|--------|-------|-------|--------|
| Sozialprodukt | | | | | | |
| Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen | | | | | | |
| in jeweiligen Preisen insgesamt | Mill. L£ | 3 309 | 3 640 | 3 995 | 3 961 | 4 428 |
| je Einwohner | L£ | 1 414 | 1 510 | 1 617 | 1 553 | 1 690 |
| Veränderung gegenüber dem Vorjahr insgesamt | % | . | + 10,0 | + 9,8 | - 0,9 | + 11,8 |
| je Einwohner | % | . | + 6,8 | + 7,1 | - 4,0 | + 8,8 |
| Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen | | | | | | |
| davon: | Mill. L£ | 3 200 | 3 523 | 3 867 | 3 820 | 4 274 |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | Mill. L£ | 381 | 409 | 442 | 426 | . |
| Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1) | Mill. L£ | . | . | . | . | . |
| Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorgung) | Mill. L£ | 69 | 78 | 87 | 93 | . |
| Verarbeitendes Gewerbe 1) | Mill. L£ | 411 | 462 | 512 | 493 | . |
| Baugewerbe | Mill. L£ | 178 | 200 | 231 | 195 | . |
| Handel | Mill. L£ | 1 028 | 1 085 | 1 183 | 1 160 | . |
| Verkehr und Nachrichtenübermittlung | Mill. L£ | 258 | 291 | 309 | 329 | . |
| Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen | Mill. L£ | 108 | 124 | 141 | 149 | . |
| Wohnungsvermietung | Mill. L£ | 250 | 269 | 284 | 300 | . |
| Staat | Mill. L£ | 245 | 284 | 319 | 337 | . |
| Sonstige Dienstleistungen | Mill. L£ | 271 | 320 | 357 | 337 | . |
| Volkseinkommen | Mill. L£ | 2 861 | 3 154 | 3 460 | 3 443 | 3 862 |
| Verwendung des Bruttosozialprodukts zu Marktpreisen | | | | | | |
| davon: | Mill. L£ | 3 309 | 3 640 | 3 995 | 3 961 | 4 428 |
| Privater Verbrauch | Mill. L£ | 2 856 | 3 111 | 3 393 | 3 299 | 3 667 |
| Staatsverbrauch | Mill. L£ | 309 | 355 | 401 | 419 | 439 |
| Anlageinvestitionen | Mill. L£ | 697 | 779 | 889 | 759 | 788 |
| Vorratsveränderung | Mill. L£ | 7 | 13 | 44 | 12 | - 12 |
| Außenbeitrag | Mill. L£ | - 561 | - 618 | - 733 | - 528 | - 453 |
| Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen | Mill. L£ | 619 | 668 | 727 | 780 | 1 008 |
| - Einfuhr von Waren und Dienstleistungen | Mill. L£ | 1 289 | 1 402 | 1 588 | 1 449 | 1 616 |
| Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen | Mill. L£ | + 109 | + 116 | + 128 | + 141 | + 155 |
| | | 1965 | 1966 | 1967 | 1968 | 1969 |
| Zahlungsbilanz (Salden) | | | | | | |
| Leistungsbilanz (Einfuhr(-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)) | Mill. US-\$ | - 117 | - 137 | - 70 | - 45 | - 48 |
| Warenverkehr (Handelsbilanz) | Mill. US-\$ | - 349 | - 377 | - 294 | - 325 | - 327 |
| Dienstleistungsverkehr | Mill. US-\$ | + 232 | + 240 | + 224 | + 280 | + 279 |
| Reiseverkehr | Mill. US-\$ | + 57 | + 60 | + 34 | + 69 | + 72 |
| Übrige Dienstleistungen | Mill. US-\$ | + 175 | + 180 | + 190 | + 211 | + 207 |
| Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-)) | Mill. US-\$ | + 26 | + 23 | + 28 | + 27 | + 28 |
| (Saldo der laufenden Posten) | Mill. US-\$ | - 91 | - 114 | - 42 | - 18 | - 20 |

1) Der Wirtschaftsbereich "Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden" ist in der Position "Verarbeiten des Gewerbe" enthalten.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1965 | 1966 | 1967 | 1968 | 1969 |
|--|-------------|-------|------|------|------|------|
| Kapitalbilanz (Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens) | Mill. US-\$ | + 36 | - 62 | - 62 | - 60 | + 19 |
| Langfristiger Kapital- verkehr (Nettokapital- import:-, Nettokapital- export:+) | Mill. US-\$ | - 19 | - 18 | - 9 | - 15 | - 15 |
| Kurzfristiger Kapital- verkehr (Nettokapital- export:+, Nettokapital- import:-) | Mill. US-\$ | + 36 | - 75 | - 53 | - 96 | + 19 |
| Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung) | Mill. US-\$ | + 19 | + 31 | ± 0 | + 51 | + 15 |
| Ungeklärte Beträge | Mill. US-\$ | - 127 | - 52 | + 20 | + 42 | - 39 |

Entwicklungsplanung

Bisher wurden mehrere Entwicklungspläne begonnen, die jedoch nur teilweise realisiert werden konnten. Vielfach waren die Pläne unter dem Einfluß einander widerstreitender Gruppeninteressen reine Investitionsvorhaben für öffentliche Vorhaben. Eine zielstrebige Entwicklungspolitik begann mit der Untersuchung der libanesischen Wirtschafts- und Sozialprobleme durch die französische "Mission I.R.F.E.D." (Institut International de Formation et de Recherches en vue du Développement) in den Jahren 1959 bis 1961 im Auftrag des 1954 gegründeten Planungsministeriums. Anschließend wurde ein Programm zur wirtschaftlichen Entwicklung ausgearbeitet, das als Fünfjahresplan 1964 bis 1968 veröffentlicht wurde. Der IRFED-Bericht bleibt bis heute eine der verlässlichsten und gründlichsten Untersuchungen zur Wirtschaftsstruktur des Landes, da amtliche Statistiken vielfach fehlen bzw. verspätet anfallen und auf unsicheren Schätzungen beruhen.

Der Perspektivplan wird laufend überarbeitet und verändert; mitunter ist jährlich eine revidierte Fassung erschienen, die jeweils als Beginn eines neuen Fünfjahresplans bezeichnet wurde. Die liberale Wirtschaftsverfassung in Libanon war einer umfassenden staatlichen Investitionsplanung von Anfang an wenig günstig. Der Anteil der staatlichen Investitionen an den Gesamtinvestitionen des Landes konnte von jährlich 15 % auf rd. 30 % verdoppelt werden, zunächst ausschließlich aus Überschüssen des ordentlichen Haushalts.

Die vorletzte Fassung des Fünfjahresplans (1965 bis 1969) sah öffentliche Investitionen in Höhe von 1 020 Mill. L£ vor, von denen auf soziale Infrastrukturvorhaben 280 Mill., auf wirtschaftliche Infrastrukturvorhaben 586 Mill. sowie auf die unmittelbare Förderung der Produktion und des Fremdenverkehrs 154 Mill. L£ entfallen sollten. Unabhängig von diesem Programm läuft bereits seit 1964 ein bis 1973/74 befristeter "Grüner Plan", der vor allem die Erweiterung der künstlich bewässerten Flächen auf insgesamt 120 000 ha (1968: 68 000 ha) vorsieht.

Ein neuer Fünfjahresplan für den Zeitraum 1971 bis 1975 wurde im März 1971 beschlossen. Der Plan sieht Ausgaben in Höhe von insgesamt 750 Mill. L£ vor, die zum großen Teil aus bereits zugesagten Darlehen der Weltbank und Kuwaits finanziert werden sollen. Auch die Sowjetunion soll bereit sein, sich an der Finanzierung und Durchführung von Projekten zu beteiligen. Auf dieser Grundlage wurde Ende 1971 der Entwurf eines Sechsjahresplans für 1972 bis 1977 vorgelegt. Er erfordert öffentliche Investitionen in Höhe von 1,74 Mrd. L£ und sieht eine jährliche Wachstumsrate des Bruttoinlandspro-

dukts von 7 % (in konstanten Preisen) vor. Zu den Prioritäten dieses Plans zählen das Gesundheits- und Bildungswesen (u. a. Bau neuer Schulen zur Aufnahme von über 300 000 Schülern). Im Bereich der Wirtschaft sieht der Plan u. a. folgende Projekte vor: Bewässerung von 60 000 ha Land, Modernisierung und Mechanisierung der Landwirtschaft sowie industrielle Verarbeitung von Agrarprodukten; Gründung landwirtschaftlicher Produktions- und Konsumgenossenschaften; Vorhaben zur Trinkwasserversorgung; Bau neuer Markthallen in Beirut; Straßenbauten und Erweiterung des Hafensilos in Beirut; Ausbau des Hörfunks sowie des Fernmeldewesens und des automatischen Fernsprechverkehrs. Während der Planperiode soll der statistische Dienst modernisiert werden.

Geplante öffentliche Investitionen
1972 - 1977 nach Bereichen

| Art der Vorhaben | Finanzierung durch | |
|---|---------------------|--------------------|
| | Staats- haushalt | andere Behörden |
| Mill. L£ | | |
| Gesundheitswesen | 74 | - |
| Bildungswesen | 250 | - |
| Gemeinschaftseinrichtungen | 107 | 165 |
| Landwirtschaft | 60 | - |
| Bewässerung | 202 | - |
| Energieversorgung | 5 | 180 |
| Industrie | 46 | - |
| Verkehr | 350 | - |
| Nachrichtenübermittlung | 19 | 134 |
| Fremdenverkehr | 45 | - |
| Sonstiges (einschl. Verwaltung, Forschung, Reserve) | 92 | 11 |
| Insgesamt | 1 250 | 490 |

Die Finanzierung des Planes soll ohne zusätzliche Steuern ermöglicht werden (z. T. über Anleihen). Unter Einbeziehung des privaten Sektors geht der Planentwurf von Gesamtinvestitionen in einer Höhe von 7,2 Mrd. L£ aus. Die seit längerem vorgesehene Gründung einer Entwicklungsbank für die Industrie und den Fremdenverkehr (Banque Nationale pour le Développement Industriel et Touristique) wird aufgrund eines Beschlusses der Regierung vom Dezember 1971 jetzt erfolgen. Die Bank soll mit 51 % staatlicher Beteiligung ein Kapital von 60 Mill. L£ erhalten.

Infolge der starken Abhängigkeit der libanesischen Wirtschaft von den Beziehungen zum Ausland erscheint jede Planung wenig realisierbar, solange die Nahostkrise andauert. Durch die wirtschaftliche Stagnation und die daraus resultierende Minderung der Staatseinnahmen ist die Ausführung der laufenden öffentlichen Investitionsvorhaben in Frage gestellt.

Entwicklungshilfe
(Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

| | <u>Mill. US-\$</u> |
|---------------|----------------------|
| 1960 bis 1968 | 14,21 |
| dar.: | |
| 1965 | 3,40 ^{a)} |
| 1966 | - 0,80 ^{a)} |
| 1967 | - 1,22 ^{a)} |
| 1968 | - 1,27 ^{a)} |

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung, aber ohne Weltnahrungsmittelprogramm. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

| | <u>Mill. US-\$</u> |
|---------------|---------------------|
| 1960 bis 1968 | 48,99 ^{b)} |
| dar.: | |
| 1965 | 5,99 |
| 1966 | 6,25 |
| 1967 | 6,25 |
| 1968 | 6,07 |

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder¹⁾

darunter:

| | <u>Mill. US-\$</u> |
|----------------------------|--------------------|
| 1960 bis 1968 | 37,26 |
| Vereinigte Staaten | 27,95 |
| Bundesrepublik Deutschland | 3,81 |
| Österreich | 1,79 |
| Schweden | 1,27 |

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (Öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

| | <u>Mill. DM</u> |
|---------------|-----------------|
| 1960 bis 1970 | 49,9 |

3) Wichtige Projekte der deutschen öffentlichen Entwicklungshilfe

Errichtung mehrerer Schulen und Ausbildungsstätten in Khirbet-Kanafar, Tripoli-Al-Mina und Tanail-Al Bika (Békaa);

Technisches Institut Amilieh in Beirut;

Handelsschiffahrtsschule;

Ausbau der Handwerkerschule in Khirbet-Kanafar, Berater, Sachverständige für Pflanzenschutz und Obstvermarktung, Fernmeldewesen, Straßenbau.

¹⁾ Der Ausschuß für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen. - b) Bis 1966 wurden die Beiträge der UNRWA an die VAR (Ägypten), Jordanien, Libanon und Syrien nach der von der UNRWA registrierten Anzahl von Flüchtlingen verteilt.

Q u e l l e n h i n w e i s *)

| <u>Herausgeber oder Verfasser</u> | <u>Titel</u> |
|---|---|
| République Libanaise, Ministère du Plan, Direction Centrale de la Statistique, Beyrouth | Bulletin Statistique Mensuel |
| —, Conseil Supérieur des Douanes, Direction Générale des Douanes, Beyrouth | Recensement de l'Industrie au Liban. Resultats pour 1964 |
| —, Ministère du Plan, Beyrouth | Statistiques du Commerce Extérieur |
| Government of the Republic of Lebanon, Ministry of Public Health, Department of Vital and Health Statistics, Beirut | Besoins et Possibilités de Développement du Liban. Tome I, II. 1960/61. [Mission I.R.F.E.D.] |
| —, Ministry of Agriculture, Section of Statistics, Beirut | Annual Report of Vital and Health Statistics |
| Bureau des Documentations Libanaises et Arabes, Beyrouth | Census of Agriculture 1961 |
| Bureau of Lebanese and Arab Documentation, Beirut | Etude Annuelle sur l'Economie Libanaise de l'Année 1968 |
| Dar Addalil Ezzera'i, Beirut | Economic Survey of Lebanon and the Arab World |
| | Sayegh, The Agricultural Guide of Lebanon |

*) Nur nationale Quellen; im Übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) und auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.